

2022

waldpaedagogik.at



VEREIN
WALDPÄDAGOGIK
IN ÖSTERREICH

DER WEG IN DEN WALD

Informationsblatt des Vereins Waldpädagogik in Österreich





DIE GESCHICHTE ZUM TITELBILD

Wir WaldpädagogInnen, lernen gerne dazu. Ena Smidt bot uns im Rahmen des 8. Waldpädagogik Kongresses chemisches und physikalisches Waldwissen in Experimenten, Übungen und ergänzenden Ausführungen an. Réka Buday, Waldpädagogin und Gründerin sowie Obfrau des Waldkindergartens Waldameisen, beugt sich über das Mikroskop, um einen Einblick in eine faszinierende Welt zu erleben.

Text und Fotos: Katharina Bancalari

LINKTIPP
www.waldameisen.at

IMPRESSUM

Herausgeber, Verleger und Inhaber: Verein Waldpädagogik in Österreich, 4810 Gmunden, Johann Orth Allee 16

Zustelladresse: 8911 Admont, Hauptstr. 26; office@waldpaedagogik.at

Offenlegung: Das Mitgliedermagazin „Der Weg in den Wald“ ist das Informationsblatt des Vereins Waldpädagogik in Österreich. Es dient zur Benachrichtigung von Mitgliedern, FreundInnen und SympathisantInnen der WaldpädagogInnen. Die Zeitschrift transportiert die Inhalte der Waldpädagogik und dient dabei als Koordinations- und Informationsdrehscheibe.

Fotos soweit nicht angegeben: Seite 3: Johann privat, Seite 6: Fürnholzer, Seite 7: Verein Waldpädagogik, Seite 51: Steiermärkische Landesforste, Seite 52: unsplash

Texte soweit nicht angeben: Verein Waldpädagogik

Titelbild: Katharina Bancalari

Redaktion & Lektorat: Katharina Bancalari, Josef Ebenberger, Andreas Holzinger, Andreas Killinger

Korrektur: Thomas Pfeifer, www.thomaspfeifer.at

Satz & Layout: Daniela Wagner, mail@wagner-daniela.at

Druck: Medienfabrik Graz GmbH, 8020 Graz

Anregungen, Rückmeldungen und Beiträge für die Zeitung 2023 bitte an die Schriftführung, schriftfuehrung@waldpaedagogik.at.

Der Verein Waldpädagogik in Österreich stellt es den Autorinnen und Autoren der Vereinszeitung im Sinne der Meinungsfreiheit frei, welche Form für geschlechtergerechtes Formulieren und welche Form einer diskriminierungsfreien Bildsprache gewählt wird.

Entscheidet sich eine Autorin bzw. ein Autor aus Gründen der leichteren Lesbarkeit aber für die Verwendung der männlichen Form, legt der Verein Wert auf die Feststellung, dass sämtliche personenbezogenen Bezeichnungen geschlechtsneutral zu verstehen sind.



PEFC zertifiziert

Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen
www.pefc.at



Liebe Leserinnen und Leser!

Wie für alle anderen Berufe, die mit Menschen und insbesondere mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben, brachte das Jahr 2021 für die Waldpädagog*innen große Herausforderungen mit sich. Schulschließungen, das Verbot von Exkursionen durch außerschulische Lehrkräfte etc. führten bei manchen Waldpädagog*innen zur Resignation bzw. auch zur Orientierung hin zu anderen Berufsfeldern. Dieser Tendenz wollte der Verein durch die Fortsetzung der Webinare, durch die Ermutigung, alle Chancen ausschöpfen und durch die Konzeption neuer Denkansätze entgegenwirken.

Diese strategische Planung war auch besonders für den 8. Kongress der Waldpädagogik notwendig, um alle behördlichen Auflagen zu erfüllen. Für alle, die dabei sein konnten, war er der wunderschöne Höhepunkt eines anstrengenden Jahres.

Ein fixer Knotenpunkt ist auch die Zeitung, die diesmal in etwas anderer Form vorliegt. 20 Jahre Verein Waldpädagogik in Österreich ist Anlass genug, die Zeit Revue passieren zu lassen und die spannenden und interessanten Momente festzuhalten. Ob man etwas aus der Geschichte lernen kann, darüber gibt es verschiedene wissenschaftliche Erkenntnisse darüber gewinnen kann, warum sich manche Dinge so entwickelt haben wie sie sind, welche Rahmenbedingungen dazu geführt haben. Wenn nun im Herbst 2022 bei der Generalversammlung der Waldpädagogen einige Mitglieder abtreten und neue in den Vorstand gewählt werden, so ist das ein Vorgang, der in einem gesunden Mischwald, der im Plenterverfahren bewirtschaftet wird, ein natürlicher ist: einige Bäume machen Platz, damit andere sich entfalten können. Jedoch ist es sehr wichtig, dass einige stehen bleiben, um dem Bestand die Festigkeit und Stabilität zu erhalten. Deshalb gibt die Geschichte, sowohl im Hinblick auf die Entwicklung des Vereins wie auch in der Forstwirtschaft, interessante Aufschlüsse, die für die Gestaltung der Zukunft für alle Akteure interessant sein können.

Eure
Elisabeth Johann

Aus dem Vereinsleben 202106
 ECHT WAHR? WAHRheiten und WAHRnehmungen in der Waldpädagogik.....08
 Vertrauensgespräche zur Qualitätsentwicklung 12
 Die neue Richtlinie „Zertifikatslehrgang Waldpädagogik“ . 13

Baum des Jahres 15
 Shinrin Yoku – Ein Bad in der Atmosphäre des Waldes nehmen 16
 Erst der „Naturverstand“ macht Waldbaden sinnvoll 17
 (Co)Therapeut Wald – Heilkraft Natur 18
 Waldkindergärten – Naturverbundenheit täglich erleben . 19
 Was uns Kinderzeichnungen über den Wald verraten 21

„Bunter Lehrplan“ im Wald 22
 Im Gespräch mit Hermine Hackl. 24
 Im Gespräch mit Georg Starhemberg 26
 SDGs und Waldpädagogik 28
 Naturparke in Niederösterreich – Landschaften voller Leben, Wissen, Vielfalt und Reichhaltigkeit! 31
 Waldtag mit Auszeitfeeling und Waldwissen 32
 Schauplatzwechsel – vom Wald ins Zugabteil: Waldpädagogik einmal anders 33
 Voller Erfolg für die ersten Aufbaulehrgänge ZLG Jagdpädagogik! 34
 „Campfire-Talk“ im Gesäuse – Lagerfeuerromantik im Nationalpark..... 35
 Smart im Wald – Waldpädagogik in Bild und Ton festhaltend 36
 Waldsetzen.jetzt – Der Wald gewinnt, alle profitieren 37
 Gemeinsam stark für Natur und Umwelt 38
 Gemeinsam stark für die Natur – WaldpädagogInnen engagiert euch! 39
 WILD.LIVE! Naturvermittlungsangebot für Personen mit demenziellen Erkrankungen und deren Angehörige..... 40
 Klimawandel – Klimaschauplätze im Naturpark Sporbach..... 41

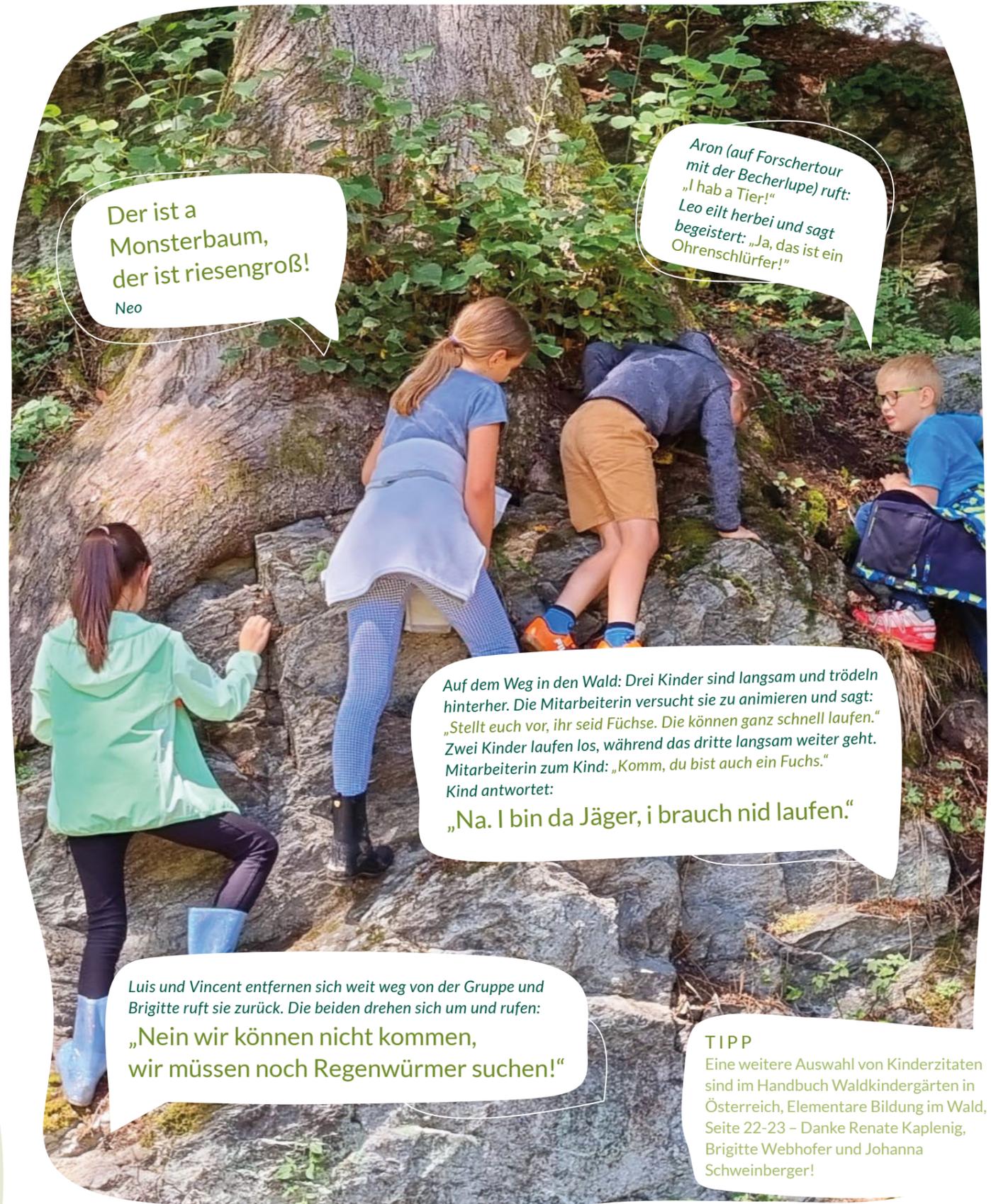


13. Jahrestagung der Plattform Naturvermittlung 42
 Neues Wald-Wissens-Spiel aus Österreich 42
 Investieren wie ein Förster 43
 Bildungsunterlagen zu Biodiversität im Wald 44
 Ohren auf – Biodiversität mit allen Sinnen 44
 12 Rätsel der Waldforschung – findige Forscher aufgepasst! 45
 Wer fängt den Waldgeist? 45



Hasen, Menschen & Spinnen – am Weg nach innen 48
 Web-Auftritt 49
 Von euch für uns – In unserem Newsletter ist Platz für mehr! 50
 25 € – die uns besonders freuen 50
 Waldpädagogik-Termine 2022/23 51

STIMMEN IM WALDKINDERGARTEN – ZUGEHÖRT UND MITNOTIERT



Der ist a Monsterbaum, der ist riesengroß!
 Neo

Aron (auf Forschertour mit der Becherlupe) ruft: „I hab a Tier!“
 Leo eilt herbei und sagt begeistert: „Ja, das ist ein Ohrenschlürfen!“

Auf dem Weg in den Wald: Drei Kinder sind langsam und trödeln hinterher. Die Mitarbeiterin versucht sie zu animieren und sagt: „Stellt euch vor, ihr seid Füchse. Die können ganz schnell laufen.“
 Zwei Kinder laufen los, während das dritte langsam weiter geht. Mitarbeiterin zum Kind: „Komm, du bist auch ein Fuchs.“
 Kind antwortet:
 „Na. I bin da Jäger, i brauch nid laufen.“

Luis und Vincent entfernen sich weit weg von der Gruppe und Brigitte ruft sie zurück. Die beiden drehen sich um und rufen:
 „Nein wir können nicht kommen, wir müssen noch Regenwürmer suchen!“

TIPP
 Eine weitere Auswahl von Kinderzitate sind im Handbuch Waldkindergärten in Österreich, Elementare Bildung im Wald, Seite 22-23 – Danke Renate Kaplenig, Brigitte Webhofer und Johanna Schweinberger!





AUS DEM VEREINSLEBEN 2021

RÜCKBLICK IN DEMUT UND DENNOCH ZUFRIEDENHEIT

Zufriedenheit deswegen, weil ein durchwachsenes Jahr mit zunächst aktivem Vereinsleben, Lockdowns, wieder aufleben, abermals zurückschalten, dann aber doch mit dem Kongress in St. Pölten am Fuße des Ötschers einen fulminanten Höhepunkt und Abschluss fand – „echt wahr“!

Und das Schicksal belohnte unseren Fleiß: Genau in einem weitgehend gesunden Zeitfenster durften wir uns treffen, fröhlich netzwerken, über die „Himmelstreppe“ ins Ötscherland emporsteigen und zwei Tage den Rest der Welt vergessen. Herbstlich wunderbar.

Aber der Reihe nach – die Chronologie im Telegrammstil

Die Plattformsitzung im Jänner gab wieder einen Überblick über die interessanten Tätigkeiten der Waldpädagogen und Arbeitskreise in den Bundesländern; regelmäßige Vorstandssitzungen dienten der Steuerung und Koordination der Vereinsleitung; Periodika wie unser Newsletter oder „Der Weg in den Wald“ wie auch die aktuelle Homepage als wertvolle Info-Plattformen und Nachschlagewerke; Vorstands-Klausur in Admont mit Zukunftsthemen: Nachwuchsarbeit, Mitarbeit im Vorstand, Standortbestimmung; gute Gesprächsbasis und Kommunikation mit dem Bundesministerium hinsichtlich Weiterentwicklung der Ausbildung, Förderung, Re-zertifizierung und Erweiterung des Angebotes (z.B. Jagdpädagogik).

Viel wichtige Arbeit im Hintergrund – belohnt durch offensichtliche Ergebnisse.



VORSCHAU IN FROHER HOFFNUNG UND UNGEBROCHENEM WILLEN

„Jetzt erst recht“ – so könnte unser Motto lauten, wenn wir mit voller Energie und Tatendrang in die Saison 2022 starten!

Jetzt, in dem Moment, als ich diese Zeilen schreibe, weiß ich noch nicht, was uns von den äußeren Bedingungen erwartet; wenn die Zeitung erscheint, sind wir sicher schon mehrere Schritte weiter! Egal was kommt, wir zielen auf die Optimalvariante und die heißt: Ärmel hoch und gemeinsam auf in den Wald: motiviert, runderneuert, voller Ideen, vielleicht frisch zertifiziert (wie ich selbst), voller Tatendrang und Freude. Denkt daran, Freunde: Unser Glas ist immer (mindestens) halb voll, nie halb leer!

Dennoch gilt es, die Hausaufgaben zu bedenken und zu ordnen:

- » Kinder, Schulklassen, Familien, Omas und Opas für den Wald zurückgewinnen
- » Waldausgänge „entstaubt“ wieder durchzuführen
- » Die angebotenen Förderschienen optimal zu nutzen
- » Neue Ideen zu entwickeln und auszuprobieren
- » Netzwerke weiter auf- und auszubauen
- » Als Höhepunkt einer persönlichen Laufbahn sich im Verein zu engagieren und vielleicht sogar
- » als aktives Mitglied im Vorstand anzudocken
- » und, und, und...

Liebe Freunde, ich freue mich auf die neue Saison im Wald und bin zuversichtlich für ein gesundes Miteinander für unseren gemeinsamen „Weg in den Wald“!

Euer Präsident **Andreas Holzinger**



ECHT WAHR? WAHRHEITEN UND WAHRNEHMUNGEN IN DER WALDPÄDAGOGIK

8. WALDPÄDAGOGIK KONGRESS IN ST. PÖLTEN – NATURPARK ÖTSCHER-TORMÄUER

Am 21. und 22. Oktober fand in St. Pölten der 8. Waldpädagogik Kongress statt. „Knapp 100 Waldpädagoginnen und Waldpädagogen aus ganz Österreich konnten wir begrüßen“, freut sich der Präsident des Vereins Waldpädagogik in Österreich, Andreas Holzinger.

Zusammen mit der Landwirtschaftskammer Niederösterreich hat der Verein Waldpädagogik in Österreich diese Veranstaltung als Green-Event organisiert.

Vorträge und Workshops boten dem Publikum ganz unterschiedliche Zugänge zum Thema und regten zum Nachdenken an. Kompetent moderiert wurde der Kongress von Katharina Bancalari gemeinsam mit Werner Löffler und Herwig Schüssler.

Seinen Vortrag „**Kann das Wissen um Bäume und Holz uns retten?**“ begann Erwin Thoma mit einer überraschenden Aussage: „Wohl das Beste, was die Forstwirtschaft jemals hervorgebracht hat, ist die Waldpädagogik!“ Denn in seiner Zeit als junger Förster sei in der Öffentlichkeit vom Wald nicht gesprochen worden, heute sei das ganz anders. Psychologin **Birgit Koller-Stöbich** befasste sich mit „**Leidenschaft und Leidensdruck als Treiber von Veränderung!**“. Bei einer beruflichen Veränderung kommen zwei wesentliche Wirkkräfte zum Tragen: Leidensdruck – er will uns von etwas wegbringen und Leidenschaft – sie will uns zu etwas hinziehen. Beide sind mit intensiven Emotionen verbunden und daher sehr antriebswirksam. „Der beste Lehrmeister, seinen Weg zu finden, ist die Natur!“, ist sich die Psychologin sicher.

Auf das Thema Biodiversität gingen **Christian Lackner und Monika Humer** in ihrem Vortrag „**Biodi-WER-WIE-WAS? Eine Challenge!**“ ein. Eine Studie hat ergeben, dass eine deutliche Mehrheit der Jugendlichen Biodiversität als wichtig und schützenswert sieht. Jugendliche benötigen moderne digitale Formate, um sich Wissen anzueignen. Dazu hat das BFW beispielsweise Podcasts entwickelt, die auf YouTube, Simplecast, Spotify, Apple Podcast und Deezer zu finden sind.

Krankheitsbedingt musste **Johanna Schweinberger** ihren Vortrag „**Waldkindergärten – was tun denn die da so den ganzen Tag?**“ entfallen lassen. Zahlreiche Wortmeldungen aus dem Publikum zum Thema Waldkindergärten wurden eingefangen. Alle waren sich darin einig, dass Kinder, die einen Waldkindergarten besuchen können, in vielfacher Hinsicht davon profitieren: emotional und sozial, sprachlich und kommunikativ, motorisch, gesundheitlich, ästhetisch und kreativ. Wir bedanken uns bei Christiana Glettler, Elisabeth Johann, Barbara Laumer, Renate Kaplenig, Brigitte Webhofer und Andrea Wittich für ihre spontanen Beiträge.



In der LWK in St. Pölten herzlich live willkommen heißen zu werden, miteinander nach den Wahrheiten und Wahrnehmungen in der Waldpädagogik zu fragen, in der Mariazeller Bahn durch die bunte Herbst-Landschaft in die Ötscher-Region nach Gössing zu fahren, in der einbrechenden Dunkelheit gemeinsam eine Linde zu pflanzen und den Sternenhimmel zu erkunden und am darauffolgenden Tag Neues aus der Praxis authentisch vermittelt zu bekommen, waren Erlebnisse besonderer Art und wichtige neue Knotenpunkte im Netz der Waldpädagog*innen Österreichs.

ELISABETH JOHANN





Anschließend fuhren alle mit der Mariazellerbahn nach Gösing. Über Lautsprecher begleitete **Gottfried Auer** die Reisenden mit seinem detaillierten Wissen über die vorbeiziehende Landschaft und spannende Geschichten aus der Region – als hätte er jeden Meter Bahngleis selbst verlegt.

Nachdem alle ihre Zimmer im Alpenhotel Gösing bezogen hatten, war es Zeit für den „**Treffpunkt Naturnacht – Chaos am Rande der Dämmerung**“ mit **Christian Raffetse-der**. Zum Aufwärmen ging es beim „Chaos-Spiel“ in Gruppen um Schnelligkeit, Ausdauer, Teamarbeit und Wissen. Eine Wolkendecke verwehrte den Blick auf den Sternenhimmel, weshalb wir das Sternbild des Großen Wagens einfach selbst am Boden nachbauten und dessen Bedeutung für die räumliche Orientierung besprachen.

Nach dem Abendessen führte Herwig Schüssler in der Ötscherbar ein Gespräch mit Landesjägermeister Josef Pröll. Die Nutzung des Waldes war ein wesentliches Thema, denn gerade in Zeiten der Pandemie nutzen immer mehr Menschen den Wald für ihre Bedürfnisse. Dabei werden Grenzen der Belastbarkeit überschritten. „Die Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer dürfen bei der Bewirtschaftung des Waldes nicht eingeschränkt werden“, so Pröll. „Hier leistet die Waldpädagogik wichtige Aufklärungsarbeit.“

Die Pausen untermalte das Quintett **Zweitagsfliege** mit GustostückerIn fröhlicher Musik.



Der zweite Kongresstag

Am nächsten Tag fand im Gebäude des Naturparken Ötscher-Tormäuer die Generalversammlung des Vereins statt. Als ganz besondere Gäste schilderten die Urgesteine der Waldpädagogik in Österreich, Albert Botka und Fritz Wolf, wie der Samen der Waldpädagogik in Österreich gesät und aufgegangen ist. Anschließend verteilten sich alle Teilnehmenden auf fünf Workshops.

Nach dem Mittagessen fasste Stefan Stockinger, Künstlername El Pirado, seine Beobachtungen zum Kongress in seinem spritzigen interaktiven Stück „Die Wa(h)re Wahrheit – und wo wir sie finden“ zusammen. Präsident Andreas Holzinger bedankte sich bei allen für den Kongress und entließ uns in alle Himmelsrichtungen.

Für alle ungewohnt war, dass die Einhaltung der 3G-Regel wegen der Corona-Pandemie lückenlos zu kontrollieren war. Das war aufwändig, doch haben alle Verständnis gezeigt und die notwendige Disziplin aufgebracht – vielen Dank auch dafür!

Autoren: Andreas Killinger und Gerhard Müller; Fotos: Verein Waldpädagogik

EIN GROSSES DANKE DEN SPONSOREN!

Auch diesmal haben zahlreiche Sponsoren zum Erfolg des Kongresses maßgeblich beigetragen: Bundesamt für Wald, Land Niederösterreich, Landesjagdverband, Landwirtschaftskammer, Naturpark Ötscher-Tormäuer, Niederösterreichische Verkehrsorganisationsgesellschaft (Mariazellerbahn), Papierholz Austria, Schaffer Hans und der Waldverband Niederösterreich.

Ein herzliches Dankeschön auch jenen, die so zahlreich beim Kongress mitgewirkt und im Hintergrund mitgeholfen haben.





VERTRAUENSGESPRÄCHE ZUR QUALITÄTSENTWICKLUNG

12. NETZWERKTREFFEN DER VERTRAUENSPERSONEN

Live Lernen

19 Personen waren der Einladung am 10. September 2021 in die Böhmerwaldschule gefolgt und konnten den ganzen Tag unter freiem Himmel nutzen. Das Projektteam mit Gerhard Müller, Katharina Bancalari, Peter Possert und Rupert Fartaček hatte etwas ganz Besonderes geplant. Es ging darum, aus der „Live-Vorführung“ eines Waldausganges mit Begleitung und Vertrauensgespräch gemeinsam die wesentlichen Punkte einer solchen persönlichen Unterstützung herauszuarbeiten.

Ein Waldpädagoge meldete sich freiwillig und gestaltete eine waldpädagogische Aktion, alle anderen schlüpften in die Rolle der teilnehmenden Gruppe. Ein anderer Freiwilliger übernahm die Aufgabe, den Waldpädagogen seinem Beobachtungsauftrag entsprechend zu begleiten und anschließend ein Vertrauensgespräch zu führen. Soweit ist das Routine. Neu in diesem speziellen Fall war jedoch, dass alle Anwesenden die Beziehungsabläufe und Gespräche zwischen dem Waldpädagogen und der Vertrauensperson mitverfolgen konnten: von der Begrüßung über den Beobachtungsauftrag und die stille Begleitung bei der Waldführung bis zum Nachgespräch in vertraulicher Atmosphäre.

Nach dieser Sequenz arbeitete Referent Peter Possert mit allen heraus, welche Phasen in diesem Beispiel-Gespräch erkennbar und welche Aktionen unterstützend und hilfreich waren.

Ein Netzwerktag mit Zusatznutzen

Diese neue Form der Veranstaltung liefert auch Erfahrungen für die geplanten „Persönlichkeitsbildenden Weiterbildungen“. Diese sind als gleichwertige Alternative zu den etablierten Vertrauensgesprächen zur Qualitätsentwicklung gedacht.

Bei dieser kompakten Weiterbildung sollen bis zu 12 Waldpädagog*innen an einem Tag gleichzeitig diesen Teil für die Rezertifizierung absolvieren können. Im Frühjahr wird die FAST Pichl erstmals diese Weiterbildung anbieten, der Termin ist ausgebucht.

Nach den Rückmeldungen der Teilnehmenden war das 12. Netzwerktreffen intensiv und in mehrfacher Hinsicht hilfreich.

Autor: Gerhard Müller, FA Leiter Zukunftsprojekte; Fotos: Verein Waldpädagogik



DIE NEUE RICHTLINIE „ZERTIFIKATSLEHRGANG WALDPÄDAGOGIK“

Die Erkenntnis, dass das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus nie die Berechtigung hatte zu zertifizieren bzw. zu rezertifizieren, machte es notwendig, die bisherige Richtlinie „Zertifikatslehrgang Waldpädagogik“ vom 15.03.2021 zu überarbeiten. Zusätzlich gelten die Begriffe „Coaching“, „Coach“ und „Coachee“ als geschützt, daher waren diese Passagen ebenfalls abzuändern.

Rückwirkend mit 20.10.2021 hat das Bundesministerium die neue Richtlinie GZ 2021-0.764.385 „zum Zertifikatslehrgang Waldpädagogik – Ausbildung zum pädagogisch geschulten Waldvermittler bzw. zur pädagogisch geschulten Waldvermittlerin“ in Kraft gesetzt.

Als Grundlage diente die bundeseinheitliche Richtlinie „Zertifikatslehrgänge“ für die Ländlichen Fortbildungsinstitute (LFI), das Bundesministerium hat diese entsprechend adaptiert. Die bisherige Bezeichnung „zertifizierter Waldpädagoge“ wird mit 20.10.2021 in „pädagogisch geschulter Waldvermittler“ umbenannt, „zertifizierte Waldpädagogin“ wird zu „pädagogisch geschulte Waldvermittlerin“. Die Bezeichnungen „Waldpädagoge“ und „Waldpädagogin“ können jedoch weiterhin verwendet werden.

Das neue Weiterbildungsmodul D „Biodiversität im Wald“ ist von allen bereits Ausgebildeten bis zur nächsten Verlängerung des Zertifikates nach längstens fünf Jahren zu absolvieren, sofern sie öffentliche Fördermittel in Anspruch nehmen wollen.

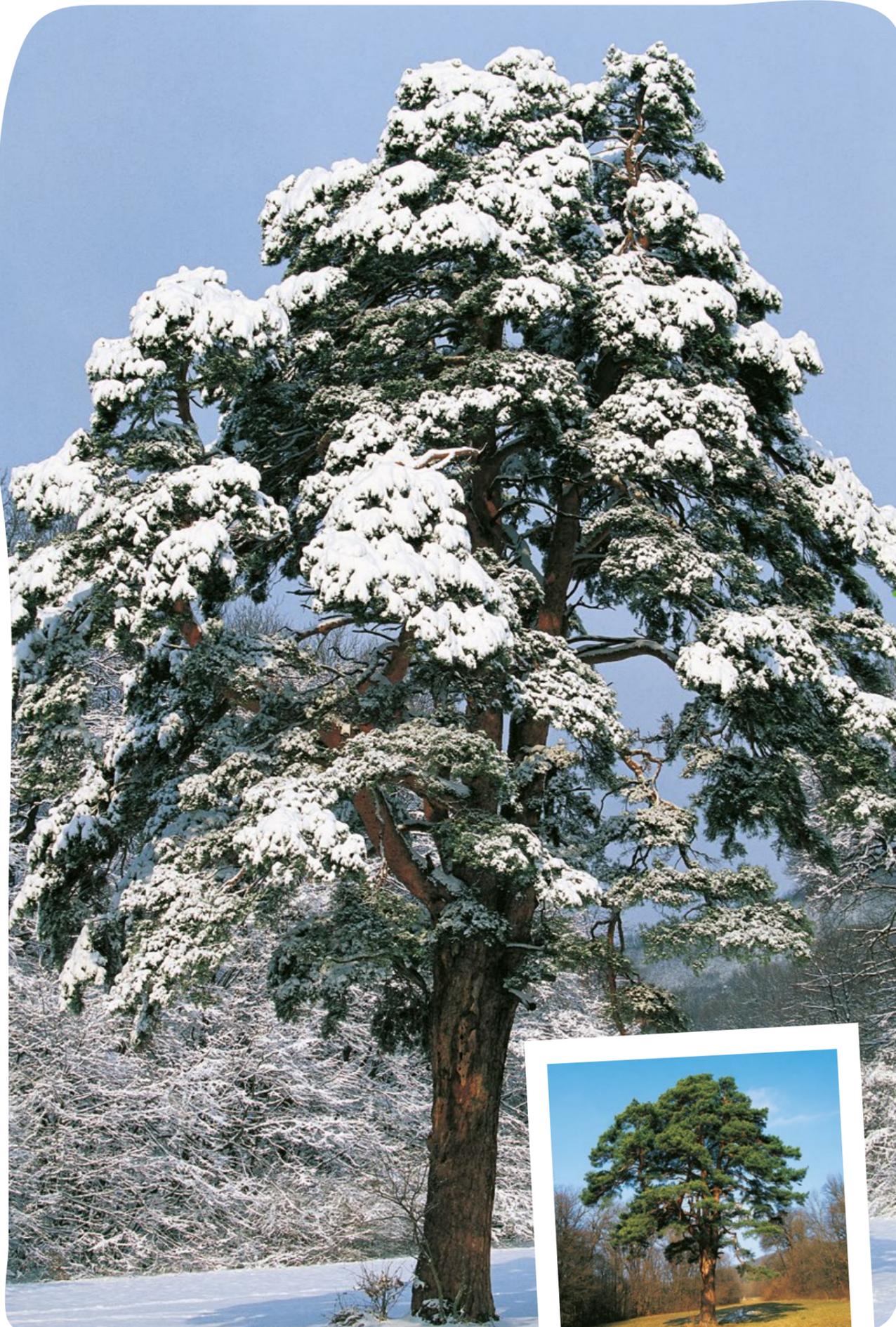
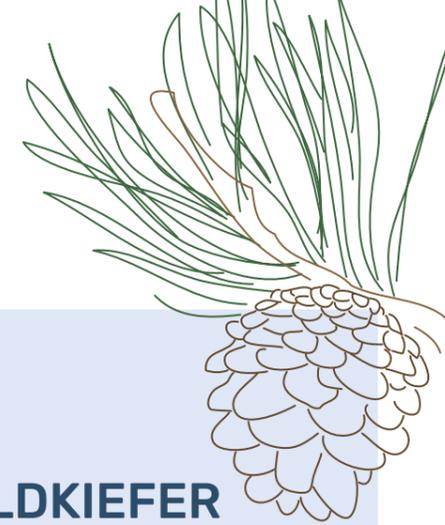
Ab 01.01.2023 ist das Weiterbildungsmodul D „Biodiversität im Wald“ im Umfang von 16 Unterrichtseinheiten in die Ausbildung zusätzlich zu integrieren.

Der Zertifikatslehrgang wird von den „Anerkannten forstlichen Bildungsträgern“, also den Forstlichen Ausbildungsstätten des Bundes, der Länder und der Landwirtschaftskammern, angeboten und durchgeführt. Die Zertifikate stellen die Forstlichen Ausbildungsstätten aus, im Rahmen der schulischen Ausbildung die Höhere Bundeslehranstalt für Forstwirtschaft Bruck/Mur und die Forstfachschule Traunkirchen.

Gleichzeitig wurde der Aufbaulehrgang zum Zertifikatslehrgang Waldpädagogik mit dem Titel „Jagdpädagogik“ („pädagogisch geschulter Wissensvermittler über die Jagd“ / „pädagogisch geschulte Wissensvermittlerin über die Jagd“) als eigene Richtlinie GZ 2021-0.802.585 in Kraft gesetzt.

AutorInnen: Thomas Baschny, BMLRT; Gerhard Müller und Elisabeth Johann, Verein Waldpädagogik





BAUM DES JAHRES 2022 DIE ROTFÖHRE OD. GEMEINE WALDKIEFER

(PINUS SYLVESTRIS)

Die Rotföhre ist unsere häufigste Kiefernart und eine von ca. 90 Kiefernarten zwischen Polarkreis und Äquator. Sie ist, als ausgeprägte Lichtbaumart, ein uralter Pionierbaum und bedeckte nach der letzten Eiszeit vor etwa 10.000 Jahren zusammen mit der Birke riesige Landstriche von Mitteleuropa. Diese ausgedehnten Kiefern-Birken-Wälder wurden später durch konkurrenzkräftigere Gehölze wie die Hasel oder Eichen verdrängt. Die eigentliche Stärke der Rotföhre liegt jedoch in ihren bescheidenen Ansprüchen. Sie kann auf ausgelaugten Sandböden mit schlechtem Wasser- und Nährstoffhaushalt konkurrenzlos gedeihen und landschaftsprägende Kiefernwälder bilden. Die entscheidende Bedingung ist Sonnenlicht, davon kann sie niemals zu viel haben! Der reale Waldflächenanteil der Föhre ist wesentlich höher, als ihrer natürlichen Verbreitung von 5 – 10% entsprechen würde. Sie wurde bereits frühzeitig aufgrund ihrer Anspruchslosigkeit im ausgehenden Mittelalter auf Brachflächen, Sandböden und sonstigen Grenzertragsböden im großen Stil angepflanzt.

Die Rotföhre wird durchschnittlich 200 – 300 Jahre alt, das Höchstalter liegt bei max. 600 Jahren. Sie bildet auf besseren Böden eine kräftige Pfahlwurzel aus und ist sehr gut für den Solitärstand geeignet. Die Hiebsreife erreicht sie mit 100 bis 120 Jahren und liefert sehr geschätztes Bau- und Möbelholz. Es ist weich und leicht, jedoch dichter und härter als Fichten und Tannenholz und hält aufgrund seines hohen Harzgehaltes auch Nässe und Witterungswechseln sehr gut stand. Der Zapfen der Föhre galt im Altertum aufgrund seines Samenreichtums als Sinnbild für Fruchtbarkeit und Reichtum.

Die Föhre gehört mit der Lärche zu den harzreichsten Nadelgehölzen. Dank dieser Eigenschaft war der Baum schon früh im Bewusstsein der Bevölkerung verankert und aus dem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken. Es wurden daraus die Kienspäne gewonnen, die als Beleuchtungsmittel in Häusern und Fackeln unentbehrlich waren. Die Baumharzgewinnung ist seit 4000 v.Chr. nachgewiesen, die Ägypter balsamierten damit ihre Mumien ein. Die Harzgewinnung hat sich als Beruf der sogenannten Harzer oder Pecher bis in die jüngste Vergangenheit der 80er Jahre gehalten und erlebt derzeit wieder ein Revival. Auch das Kolophonium (Geigenharz), ein Destillationsrückstand bei der Terpentinölherstellung, ist seit der Antike aus dem kleinasiatischen Kolophon bei Izmir bekannt und wird nach wie vor hergestellt.

In der Mythologie fand die Föhre keine Bedeutung, dafür umso mehr als volkstümliches Heilmittel gegen Lungenkrankheiten. Vor allem bei chronischer Bronchitis soll nach Inhalationen mit Kiefernspitzen oder dem ätherischen Öl schnelle Besserung eintreten.

Die Rotföhre steht schon seit geraumer Zeit in einer vielseitigen und sehr nützlichen Beziehung zum Menschen.

Autor: Peppo Ebenberger; Fotos: MA 49 Lammerhuber

SHINRIN YOKU – EIN BAD IN DER ATMOSPHERE DES WALDES NEHMEN

Die japanische Bezeichnung wird im deutschsprachigen Raum kurz Waldbaden genannt. Die in Japan anerkannten positiven Auswirkungen auf körperliches und mentales Wohlbefinden werden in Europa derzeit erforscht.

Seit einigen Jahren zieht es immer mehr Menschen in die Natur und in die Wälder. Ihre Erholungsfunktion steht zunehmend im Vordergrund. Die Bedürfnisse der Waldeigentümer und die Nutzungsfunktion des Waldes werden dagegen kaum öffentlich thematisiert. In dieser Situation kommt eine neue Gruppe von Waldnutzern auf die Waldeigentümer zu. Sie möchten Waldbaden, mit allen Sinnen in die Waldatmosphäre eintauchen.

In den waldpädagogischen Ausgängen lernen Kinder, Jugendliche und Erwachsene „im Wald vom Wald“, erweitern ihr Wissen über Ökologie und Ökonomie, um den Wald und seine Funktionen besser zu verstehen. Bildung und Erziehung stehen dabei im Vordergrund.

Beim Waldbaden sieht, hört, riecht und fühlt man den Wald, wenn man sich ganz auf das Walderlebnis einlässt, taucht in diese ganz besondere Atmosphäre des Waldes ein. Das Aktivieren der Sinne und das ganz auf sich selbst gerichtete Erleben entspannt. Waldbadende gehen achtsam durch den Wald, sind auf die Natur konzentriert und fühlen sich dabei intensiv mit ihr verbunden. Waldbaden ist ruhig, langsam und still. Der Blutdruck sinkt, die Atmung ist ruhig und tief. Der Alltag bleibt draußen. Bei einer abschließenden Teezeremonie können die Waldbadenden auch den Geschmack des Waldes kosten.

Es gibt verschiedene Ansätze des Waldbadens. Gelegentlich werden Waldbadende als „Baumumarmen“ verspottet oder sind angeblich Esoteriker, die spirituellen Lehren anhängen.

Bisher sind Waldbaden-Ausbildungen keine Voraussetzung für Waldbaden-Angebote. Es muss lediglich die Zustimmung des Waldbesitzers vorliegen. Waldbaden wird als touristisches Angebot für stressgeplagte Urlauber und ergänzend in Kur- und Rehabilitationskliniken angeboten.

Der Bedarf für diese Form des Waldbesuchs besteht. Es ist eine Chance, auch Menschen für alle Funktionen des Waldes zu sensibilisieren, die den Wald als Allgemeingut betrachten.

Autorin: Anne Böhm, Waldpädagogin und Waldbaden-Vermittlerin;
Foto: unsplash

WALDBADEN

Kein Eintritt,
keine Bademeister,
kein Badezeug,
keine Kühlbox mit Proviant,
sondern nur ein Platz,
rasch entdeckt, gleich gefunden,
auf dem ich für Minuten oder gar Stunden
sitze, horche und atme in Ruh,
ich danke dir Wald, wie gut tust du!

Der Bach, ein Plätschern, Glucksen, Fließen,
das Wasser trinken und genießen.
Die Schuhe aus – die Füße rein.
Ah, wie erfrischend kann das sein,
sogar zum Baden lädt es ein.
Die Kleider weg, ich tauche unter
Wie fühl' ich mich so frisch und munter:
Ich bade, atme, spüre Ruh,
ich dank dir Bach, wie gut tust du!

Dann lehn ich mich an einen Stamm:
Glatt, grün bemoost und fühl: er kann
mir Kraft und Halt und Stütze geben,
hier, heute, jeden Tag im Leben.
Ich lehne, fühle, atme Ruh':
Ich dank dir Baum, wie gut tust du!

Kornelia Wenzl

ERST DER „NATURVERSTAND“ MACHT WALDBADEN SINNVOLL

In den Wald mit allen Sinnen eintauchen, um bewusst seine positiven Wirkungen aufzunehmen und zu verinnerlichen: „Waldbaden“, in Japan auch als Gesundheitsvorsorge anerkannt, ist im Trend und erfreute sich auch schon vor Pandemiezeiten in Österreich zunehmend an Beliebtheit. Seit dem Beginn der COVID-Pandemie sind der nahegelegene Wald und die Natur als attraktiver Freizeit- und Ruheort noch attraktiver geworden.

Waldbaden mit „Naturverstand“

Wer den Wald besucht, um dort die magische Atmosphäre und die starke Kraft alter Bäume zu suchen, weiß nur zu gut, dass Ruhe und Rücksicht auf die Natur, die Pflanzen und Tiere im Wald Grundvoraussetzung sind, um die Heilkraft des Waldes durch Meditation für seine eigene Gesundheit auszuschöpfen.

Daher ist auch für das Waldbaden stets an den Naturverstand zu appellieren und insgesamt darauf aufmerksam zu machen, dass Waldbesucher sich ruhig verhalten, ausgewiesene Wege benutzen und auf etwaige Schutzgebiete achten.

Um an den eigenen Naturverstand zu erinnern, haben die Land&Forst Betriebe Österreich diese Kampagne initiiert, auf sympathische Weise auf ein verantwortungsvolles Verhalten im Lebensraum „Wald“ hinweist. Gut sichtbare, markante Schilder mit einfachen und klaren Botschaften heben das eigene verantwortungsbewusste Handeln hervor. Mit der „Ich-Form“ gelingt es, das verantwortungsvolle Verhalten der Naturbesucher und ihre Einstellung: „Natürlich habe ich Naturverstand!“ bewusst zu machen.

Zudem bieten QR-Codes auf jedem Schild die Möglichkeit, spannendes Wissen über die Zusammenhänge im Wald zu erhalten. Insgesamt soll bei den vielfältigen Waldnutzern mit ihren unterschiedlichen Interessen Verständnis dafür geweckt werden, dass auf jeder Waldfläche viele Leistungen gleichzeitig passieren. Der Naturverstand weist darauf hin, dass es Menschen gibt, die im Wald arbeiten, Unruhe zu Stress bei Wildtieren führt, das eigene Verhalten Auswirkungen auf die Umwelt hat und vieles mehr.

Autor: Thomas von Gelmini, Land&Forst Betriebe Österreich;
Foto klein: Land&Forst Betriebe Österreich

LINKTIPP
Naturverstand
www.naturverstand.com



Wenn es ein Medikament gäbe mit so vielen positiven Effekten auf unsere Gesundheit und so wenigen bekannten Nebenwirkungen und das so kostengünstig ist, wäre das eine große Sensation.

Reinhard Haller

LINKTIPP
Handbuch

www.bfw.gv.at/co-therapeut-wald/

(CO)THERAPEUT WALD – HEILKRAFT NATUR

Heilkraft Natur an einer Suchtklinik: Die Tatsache, dass Waldaufenthalte die psychisch-mentale Gesundheit stärken, bestätigt sich in meiner Arbeit immer wieder.

Bei den 'Waldwanderungen mit der Heilkraft Natur' mit den Suchtpatient*innen vom Anton Proksch Institut, einer der größten Suchtkliniken Europas, konnte ich beobachten, dass oftmals schon allein durch die Vorfreude auf die Aktivität im Wald eine Stimmungsaufhellung eintritt. Berichtet wird von angenehmer Müdigkeit und besserem Schlaf in den Nächten nach den Wanderungen, von gesteigerter Motivation, von Genugtuung, mittels Bewegung etwas für die eigene Gesundheit zu tun, und allgemein von 'Kraft tanken'. Im Verlauf des Angebots war immer wieder beobachtbar, dass sich die Gemütslage mit der Zeit zum Positiven verändert.

Einerseits sind die positiven Effekte auf die körperliche Aktivität an sich zurückzuführen und andererseits darauf, dass es sich um Bewegung und Aufenthalte in einer naturnahen Umgebung handelt. Diese trägt nicht nur durch gute Luft, sondern auch mit ihrer Schönheit und Faszination, die sie auslösen kann, zu einer Verbesserung des Wohlbefindens bei. Die in Forschungen beschriebenen Wirkungen auf den Organismus – Verringerung von Stresshormonen, Senkung des Blutdrucks usw. – beeinflussen unmittelbar den wahrgenommenen körperlichen und psychischen Zustand zum Positiven. Für Manche ist es von Bedeutung, das Gefühl zu haben, 'etwas geschafft zu haben' – einen anstrengenden Anstieg und damit eine Herausforderung gemeistert oder etwas Neues gelernt zu haben. Interessant ist die Beobachtung, dass Menschen, die an derselben Wanderung teilgenommen haben, von konträren Effekten berichten. Für den einen war die Zeit draußen aktivierend und für jemand anderen hat der Ausflug zur Beruhigung beigetragen. Eine Person hat durch den Naturaufenthalt Abstand zu Problemen bekommen, eine andere hat die Möglichkeit erhalten, sich damit auseinanderzusetzen. Die Natur hält ein sehr breites Wirkspektrum bereit und stellt ein sehr flexibel einsetzbares Therapeutikum dar. Menschen können dasjenige in ihr finden, was sie gerade für ihre Regeneration brauchen. Im therapeutischen Kontext eine wesentliche Qualität.

Weiterführende und Hintergrundinfos zu diesem Thema, Expertenbeiträge und wie eine Umsetzung so eines Angebots aussehen kann, finden Sie im Handbuch „(Co-)Therapeut Wald“.

Autor und Foto: Stefan Lirsch



LINKTIPP
www.stefanlirsch.at



WALDKINDERGÄRTEN – NATURVERBUNDENHEIT TÄGLICH ERLEBEN

Die Natur und ihre Vielfalt ist unsere Lebensgrundlage, diese gilt es zu erhalten, wertzuschätzen und uns als Teil des großen Ganzen zu sehen.

Gerade in Zeiten zunehmender Digitalisierung, Verstädterung und Entfremdung von der Natur braucht es den WALD und die Natur als essenziellen Faktor für eine nachhaltige und lebenswerte Zukunft. Die soziale und gesundheitsförderliche Bedeutung des Waldes wächst derzeit, auch Covid-19-bedingt, signifikant.

Die Wirkung des Waldes geht dabei über die Waldkindergartenkinder hinaus, so kann die Eltern- und Großelterngeneration ebenfalls neue Impulse erhalten. Durch die Erfahrungen in und durch die Natur wird der Wald für die Waldkindergartenkinder zu einer Ressource, auf die sie – laut Studien – auch im höheren Alter oder in Krisenzeiten leichter zurückgreifen können.

Das Konzept der Waldkindergärten ist pädagogisch gut fundiert, entsprechende Einrichtungen gibt es inzwischen in vielen Ländern Europas und darüber hinaus. Zugänge und Rahmenbedingungen unterscheiden sich natürlich von Land zu Land und von Kindergarten zu Kindergarten. Allen gemeinsam ist aber die Tätigkeit in und mit der Natur.

Katharina Bancalari und Renate Kaplenig haben mit der Neuauflage der Green Care WALD – Bildungsunterlage „Waldkindergärten in Österreich“ (BFW) aktuelles Hintergrundwissen und eine Vielzahl an praktischen Einblicken zum Thema Waldkindergärten zusammengetragen. Darüber hinaus geht die Bildungsunterlage auf die rechtlichen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen innerhalb Österreichs ein und gibt dadurch essenzielle Hilfestellung in der Gründungsphase neuer Einrichtungen.

Autor*innen und Fotos: Dominik Mühlberger und Andrea Köhler, BFW – Green Care WALD; Foto: Johanna Schweinberger

LINKTIPP
Handbuch

www.bfw.gv.at/wp-content/uploads/gcw_waldkindergarten_2021_2.pdf

Waldkindergärten sind ein bereicherndes Angebot in der frühkindlichen Entwicklung. Dadurch wachsen zukünftige Waldbotschafter*innen heran, welche von klein auf das Ökosystem Wald erfahren und verstehen.

Peter Mayer, Leitung BFW

WALDGALERIE

VÖGEL



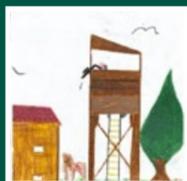
WALDTIERE



FUCHS



JÄGER



KLEINES

WAS UNS KINDERZEICHNUNGEN ÜBER DEN WALD VERRATEN

So vielfältig und bunt, wie sich die niederösterreichische Waldlandschaft mit seiner Flora und Fauna darstellt, sind auch die Kinderzeichnungen, die beim Mal- und Zeichenwettbewerb der NÖ Landwirtschaftskammer eingereicht wurden.

Unter dem Thema „Unser Wald und seine Pflanzen und Tiere“ durften Volksschulkinder aus ganz Niederösterreich ihren Gedanken freien Lauf lassen und das eigene Wissen zur Biodiversität auf das Papier bringen. 196 Klassen aus 101 Volksschulen haben ihre Zeichnungen eingereicht. Bei dieser großen Menge an Zeichnungen, die die Sicht der Kinder in NÖ auf deren Wald repräsentiert, ist dies Grund genug, einen genaueren Blick auf diese zu werfen:

Viel Grün in großer Vielfalt

Die wesentlichen Merkmale eines Baumes (Stamm und Krone) wurden von allen Kindern beim Zeichnen eingehalten. Bei rund der Hälfte der Bäume kamen auch Äste hinzu. Das Wurzelwerk und Früchte wurden vereinzelt berücksichtigt, wobei diese dann sehr detailliert und genau dargestellt wurden.

Der Reinecke knapp vor dem König des Waldes und Meister Lampe!

Ob klein, ob groß, in seinem Erdbau, im Wald oder am Feld – der Fuchs ist (eventuell auch aufgrund seiner einzigartigen Farbgebung) das meistgezeichnete Säugetier. Auf ihn folgen der Hirsch (braunes Tier mit Geweih) und der Hase mit seinen langen Ohren. Auf Platz 4, 5 und 6 finden sich Eichhörnchen, Reh und Igel. Weitere gezeichnete Säugetiere sind (absteigende Reihenfolge): Maus/Waldmaus, Wildschwein, Bär, Wolf, Maulwurf, Biber, Dachs, Fledermaus, Waschbär, Pferd, Hund, Katze, Schwein, Steinbock, Luchs, Kuh, Hahn und Henne, Siebenschläfer, Hamster und als kreative Ausreißer der Affe und der Elefant.

Klein, aber OHO!

Schmetterlinge, Bienen/Hummeln und Ameisen sind die beliebtesten Kleinstbewohner des Waldes. Schnecken, Spinnen und Käfer in allen Variationen komplettieren bei vielen Zeichnungen das bunte Treiben. Weitere Tiere und Insekten sind: Frösche, Schlangen/Blindschleichen, Regenwürmer, Eidechsen/Salamander, Libellen und Raupen.

Alle Vögel sind schon da ...

Bei der Darstellung der Vögel hat sich bereits bei den Kleinsten das „klassische M“ durchgesetzt. Wobei die Eule/der Uhu und der Specht bei rund einem Viertel der Zeichnungen genau gemalt wurden. Ebenso finden sich viele unterschiedliche Vögel in bunten Farben auf Bäumen und in der Luft.

Jäger, Förster und Co.

Die Jagd ist für die Kinder ein wichtiges Thema in den Zeichnungen. Überraschend viele Zeichnungen beinhalten ein Kennzeichen der Jagd oder einen Jäger – ob Hochstände, Fütterungen, eine Wildkamera oder ein Jäger auf der Jagd mit seinem Gewehr und Fernglas, hier wurde an alles gedacht.

Dass der Wald ein wichtiges Erholungsgebiet für uns Menschen ist, haben ebenso viele Kinder dargestellt wie den Jäger. Vom Spaziergehen über Yoga, Geocaching, Bogenschießen und eine Heißluftballonfahrt sind hier die unterschiedlichsten Aktivitäten zu finden.

Der Förster wird (zwar bei wenigen Kindern, dafür aber sehr detailliert) mit Arbeitshose und Kettensäge dargestellt. Ob mit dem Harvester, einem Holzkrane oder dem Traktor – das Holz wird stets korrekt gestapelt.

Abschließend gilt zu sagen: Jede einzelne eingesendete Zeichnung zeigt, wie verbunden sich die Kinder von Niederösterreichs Volksschulen mit der heimischen Flora und Fauna fühlen. Kinder zeigen mit den Zeichnungen die Sicht auf die Welt aus ihren Augen und diese ist – Gott sei Dank – eine gute, aufgeklärte und zukunftsweisende.

Autorin: Katharina Bacher, Masterstudentin der PPH Augustinum, Graz; Abbildungen: Landwirtschaftskammer NÖ

„BUNTER LEHRPLAN“ IM WALD

Schulvormittage mit zertifizierten Waldpädagog:innen sind nicht einfach nur „Wandertage“ oder Zeit im Freien – und schon gar nicht sind sie verlorene Unterrichtsstunden, deren Inhalt irgendwann nachgeholt werden muss.

Mathematik und Sprache

Neben klassischem Waldwissen und Naturthemen, also Sachunterricht und Biologie, lassen sich nämlich auch andere Fächer in einen Waldausgang einbauen.

Das Gewicht von Holzstücken schätzen und dann abwägen, verschiedene Mengen von Naturmaterialien abzählen und sortieren oder mithilfe einer Schnur den Umfang einer dicken Fichte herausfinden – das ist Mathematik einmal anders.

Auch der Deutschunterricht lässt sich wunderbar durch die Natur ergänzen. Kaum ein anderer Ort bietet so viele Sprachanlässe wie der Wald.

Interessante Entdeckungen und Gerüche, besondere Funde, schöne Landschaften oder das launische Wetter bieten eine Fülle an Anreizen, sich zu unterhalten, zu rätseln, davon zu erzählen und – so ganz nebenbei – den Wortschatz zu erweitern.

Wir finden ein moosiges Plätzchen, rascheltrockenes Laub oder ein düsteres Erdloch – viele Adjektive sind nur im Wald „anwendbar“. Oder ein Naturalphabet wird gemeinsam zusammengestellt: Ast, Buchenzweig, Christbaum, Dornen, Eichel, Farn usw ...

Das gesamte Umfeld regt dazu an, sprachlich kreativ zu werden. So macht es Spaß, sich Waldtiere mit dem Anfangsbuchstaben des eigenen Vornamens zu überlegen, Geschichten über Waldtiere und -geister zu erzählen, Reimworte zu suchen oder Wortschlangen zu bilden. Für manche Lehrkräfte sind diese Übungen sogar willkommene Anlässe für vertiefende Hausaufgaben mit Bezug zum Vormittag.



Wald bewegt

Durch Wurzeln, kreuz und quer liegende Äste, Dickicht oder umgefallene Stämme werden – fast noch mehr als beim Turnen – motorische Fähigkeiten herausgefordert und geschult. Kinder mobilisieren auch ungeahnte Kräfte, wie z.B. beim Versuch, einen größeren Stamm zu tragen. Dies gelingt fast immer, denn die gesamte Klasse organisiert sich und arbeitet voller Freude und ohne Auftrag der Lehrperson perfekt zusammen.

Viele Kinder wachsen bei diesem selbständigen Tun regelrecht über sich hinaus und erlernen und üben neue Fertigkeiten, Kommunikation und Kooperation. Das trägt zum Aufbau eines gesunden Selbstvertrauens bei und unterstützt eine positive Persönlichkeitsentwicklung.



Natürlich kreativ

Die Möglichkeiten, im Wald kreative Werke ohne Vorgabe und bereitgestelltes Material zu gestalten, sind unendlich. Denn der riesige Fundus an Schätzen verleitet unweigerlich zum Tun: Zweige, unterschiedliche Blätter, Steine, Rinde, Flechten, Gräser, Moos, Beeren, Schneckenhäuser, Federn, Zapfen, Eicheln, Bucheckern, Nusschalen, Wurzelstücke – die Liste ist lang.

Und wenn die Kinder ausreichend Zeit und Ruhe haben, dann sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt.

Das Lernen passiert im Wald ganz unbewusst und nachhaltig mit allen Sinnen, Inhalte sind greifbarer und bleiben besser in Erinnerung. Im Gesamten betrachtet sind waldpädagogische Ausgänge also eine abwechslungsreiche und wünschenswerte Ergänzung zum regulären Unterricht.

Autorin und Fotos: Uschi Meixner, WaldWerk – Waldschule und Naturwerkstatt



LINKTIPP
www.wald-werk.at

IM GESPRÄCH MIT HERMINE HACKL

Als Christian Brawenz Ende der 90er Jahre in einer Anzeige des Observer die saloppe job description „Wald sucht Stimme“ platzierte, ahnte noch niemand, welche charmante Lawine dadurch losgetreten und letztlich die österreichische Forstwirtschaft mit eloquent sympathischer Energie überrollt wurde – denn sie entwickelte sich wirklich zur sprichwörtlichen „Stimme des Waldes“!

Doch einmal der Reihe nach:

Geboren in Graz, aufgewachsen im Waldland Steiermark, studierte Hackl zunächst an der BOKU, dann Theaterwissenschaften/Afrikanistik zur Magistra der Philosophie.

Ab der Übernahme der Kommunikations- und Presseabteilung der Land- und Forstbetriebe Österreichs führte der Weg immer „tiefer in den Wald“: verheiratet mit Forstdirektor Richard Hackl, als aktiver Herrscher auf Schloss Waldreichs im Waldviertel, heute gemeinsam wohnhaft in Marbach am Walde, später Direktorin des UNESCO-Biosphärenparks Wienerwald, Auszeichnung zur Waldbotschafterin 2011, mehrere Waldbücher – schließlich seit 2018 Leiterin des Waldcampus Österreichs in Traunkirchen. Nebenbei in vielen wald-affinen Vereinen als Gründungsmitglied oder im Präsidium ehrenamtlich tätig: Wald.Zeit Österreich, BIOSA, Verein der Waldpädagogen, Verein der Forstfrauen, und, und, und...

Die Perle Hermine Hackl forstlich gesamthaft zu fassen, ist nachhaltig unmöglich!



WALDSTECKBRIEF



Liebingsbaum

Linde, Birke, Fichte – je nach aktueller Laune und Notwendigkeit



Lieblingswaldtier

Der Waldkauz wegen seiner unendlich ruhenden Ausstrahlung und dem Rundumblick



Was fühle ich im Wald?

Den Einzelbaum als Energiespender und Kraftquelle – sein vernetztes Geflecht unter der Erde begleitet.

» WALD IST FÜR MICH
EIN SYMBOL FÜR DIE
VERNETZTE WELT. «

Liebe Hermine! Unsere erste Begegnung im ersten Ausbildungslehrgang „Forst und Kultur“ hat eine jahrelange „Seelenverwandtschaft“ bewirkt. Ich darf dich als Beirätin des Vereines aus der forstlichen Reserve locken:

Seit wann hast du einen persönlichen Bezug zur Waldpädagogik?

Bereits als Dreijährige war ich „verrückt nach Wald“, in unserem Forstbetrieb auf Schloss Waldreichs gab es in den 80er Jahren bis zu 10 aktive Waldpädagogen für die interessierten Gäste, beruflich ist Wald und Forst immer für mich Lebensthema. Schließlich hat mich Alfred Fürst, der 1. Präsident des Vereins, in die Plattform geholt.

Warum hat dich deine berufliche Laufbahn immer mit der forstlichen Öffentlichkeitsarbeit beschäftigt?

Es gibt keine Zufälle: Von der grünen Mark ins Waldviertel, von den Land- und Forstbetrieben über den Biosphärenpark bis zur forstlichen Ausbildungsstätte Traunkirchen am Waldcampus: Wald dem Menschen näher zu bringen ist offensichtlich meine Lebensaufgabe!?

Wie ist die Waldpädagogik am Campus verankert?

Wir haben hier eine eigene Abteilung und Ausbildungsschiene mit zwei Kursbetreuern und bieten Waldpädagogik-Kurse auch für Nicht-Forstleute an; unsere Kurse werden bestens angenommen.

Wie siehst du die Zukunft der Waldpädagogik?

Der Wald hat Antworten auf alle großen Zukunftsfragen der Gesellschaft: Klimawandel, Energie, Bioökonomie, Gesundheit, ... um nur einige zu nennen. Die Waldpädagogik ist das Mittel, die Antwort auf diese Fragen zu kommunizieren, die Botschaft mit Herz und auf unterhaltsame Weise rüber zu bringen und dazu braucht es gestandene Forstler und einfühlsame Pädagogen.

Liebe Hermine, danke für das Gespräch, ich wünsche uns noch einen langen gemeinsamen Weg durch den Wald!

Andreas Holzinger

Foto: Moser

IM GESPRÄCH MIT GEORG STARHEMBERG

Georg Starhemberg lebt in Oberösterreich, in Eferding, leitet die Starhemberg'sche Familienstiftung, zu der ein Forstbetrieb mit rund 5.400 ha Wald in OÖ und NÖ gehört, engagiert sich in der Regionalentwicklung, ist aktiv bei FHP (Forst-Holz-Papier) tätig, wo er Vorsitzender von 2011 – 2015 war, ist Obmann von proHolz Oberösterreich.

Was verbindet Sie persönlich mit der Waldpädagogik?

Aus leicht nachvollziehbaren Gründen haben Wald & Holz einen sehr hohen Stellenwert in meinem Leben und mit der Waldpädagogik verbinden mich einige Akteure bzw. Institutionen, sowie regelmäßige Kooperationen in den Revieren.

Sie beschreiben in einem aktuellen Interview (Podcast) Nachhaltigkeit als „enkerltaugliche“ Lebensweise und führen aus, dass es darum geht, an die nachfolgende Generation zu denken und im Sinn der folgenden Generationen zu handeln. Was kann, soll oder muss die Waldpädagogik aus Ihrer Sicht dazu beitragen?

Der Wald und seine komplexen Zusammenhänge sind prädestiniert, die „Enkeltauglichkeit“ zu lehren, denn ohne verantwortungsvolles und nachhaltiges Agieren könnte es genauso wenig einen überlebensfähigen Wald geben, wie ein dauerhaft intaktes Wirtschaftsgefüge als Basis für das friedliche Zusammenleben von Menschen.

Sie haben mir vor einem Jahr einen Vortrag des Klimaexperten Hans Joachim Schellnhuber (Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung) empfohlen. Heuer war er zu Gast bei den FHP-Holzgesprächen. Welcher Aspekt ist aus Ihrer Sicht für uns „Wald“-Menschen besonders wichtig?

Für „Wald“-Menschen wäre es sehr wichtig, den Blick auf die Nutzungspotentiale von Holz immer vor Augen zu haben, denn in der Verarbeitung liegen viele Möglichkeiten, um auch aktuelle Herausforderungen für die Besserung des Klimas realisieren zu können. Vor allem durch das dauerhafte Verbauen von Holz kann Kohlenstoff über Jahrhunderte gebunden werden und durch das Heranwachsen neuer Bäume wird aus der Atmosphäre (über Jahrzehnte) Kohlenstoff zusätzlich gebunden.

*In der Waldpädagogik wird immer wieder von „Quereinsteiger*innen“ gesprochen, also von jenen, die keine forstliche Grundausbildung mitbringen. In Ihrer Biografie konnte ich keine forstliche oder holzfachliche Ausbildung finden.*

Was bringen „Quereinsteiger“ in ein System ein?

Als „Quereinsteiger“ habe ich vielleicht den Vorteil, die Wälder und das Holz in seiner Gesamtheit besser erfassen zu können und nicht nur ein einzelnes Revier oder überhaupt nur einen einzelnen Baum, denn da habe ich mich auch schon des Öfteren geirrt (lacht). Darüber hinaus habe ich vor meinen Augen nicht nur das wunderschöne reine Holzhaus, sondern vor allem die unzähligen innovativen Möglichkeiten von Holz-Hybrid-Gebäuden mit außergewöhnlichem Design.

*Was geben Sie uns Waldpädagog*innen mit?*

Bitte alles zu tun, um das Bewusstsein für die gesamte Wertschöpfungskette und seine enge interne Verwobenheit zu erweitern und die Vorteile für alle Menschen hervorzuheben, wie zum Beispiel: Kein Abfall im Wald genauso wie kein Abfall durch Holz, denn alles kann genutzt werden und hat einen Nutzen!

Autorin: Katharina Bancalari; Foto: Starhemberg



» DIALOG, DAS MEINT DIE BEREITSCHAFT ZUR KOOPERATION «

von A.H. Henckel von Donnersmarck,
Georg Starhemberg lebt dies in seinem Tun.

WALDSTECKBRIEF



Lieblingsbaum

Die Orts- oder Friedenslinde, wegen ihrer vielfältigen positiven Bedeutungen



Lieblingswaldtier

Der Uhu, wegen der Enkelkinder

MIT ALLEN SINNEN DURCH DEN WALD



Was betrachten Sie gerne im Wald (sehen)?

Den Ausblick in die meist sehr schöne Umgebung



Was riechen Sie gerne im Wald?

Den Geruch nach einem Sommerregen



Was schmecken Sie gerne aus dem Wald?

Steinpilze, am liebsten gebacken und mit Sauce Tartar



Was hören Sie gerne im Wald?

Weil es so selten ist, den Auerhahn!



Was (fühlen oder) spüren Sie gerne im Wald?

Die Entschleunigung und die gute Luft



SDGs UND WALDPÄDAGOGIK

Ökosysteme, die unter dem Begriff „Wald“ zusammengefasst werden, sind Lebensgrundlage und bieten zahlreiche Möglichkeiten, Umweltbildung und nachhaltige Entwicklung zu vermitteln. Der Kontext zu den SDGs (nachhaltige Wirkungsziele der UNO) liegt auf der Hand und Waldpädagogik als praktische Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) bildet die Brücke.

Dimensionen der Nachhaltigkeit und SDGs

Die Darstellung zeigt die SDGs im Zusammenhang mit den Dimensionen nachhaltiger Entwicklung auf. Dabei wird deutlich, dass die Ökologie (Biosphäre) als Basis allen Lebens verstanden werden muss. Ihr werden die vier SDGs 6, 13, 14 und 15 zugeordnet. Darauf aufbauend ist Leben mit sozialen und gesellschaftlichen Bedürfnissen möglich, welches wiederum als Fundament für wirtschaftliche Handlungsfelder gilt.

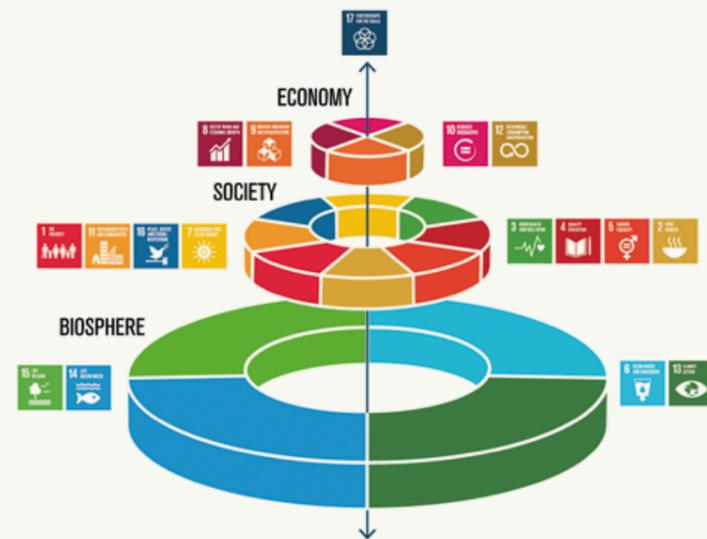
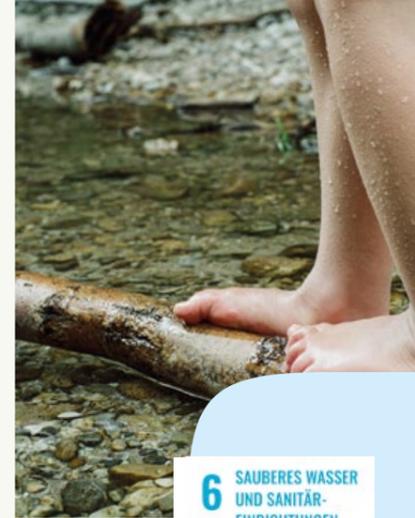


Abbildung: SDG-Hochzeitstorte (Stockholm Resilience Centre 2016)

Waldpädagogik bietet sich besonders gut an, um sich mit der ökologischen Dimension nachhaltiger Entwicklung zu beschäftigen – vor allem im Rahmen der Ziele 6, 13 und 15. Für uns ist es ein Leichtes, als MultiplikatorInnen aufzutreten und unsere Angebote auf die SDGs zu beziehen. Die konkrete Auseinandersetzung von Wirkungszusammenhängen sowie die Ausbildung von Kompetenzen werden in den Mittelpunkt gestellt.

LINKTIPP

Unterholz – Waldwissen für Alle!
www.unterholz.at



6 „Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen“

Wasser ist die Voraussetzung für Leben und wurde daher zum Menschenrecht erklärt. Österreich ist ein wasserreiches Land, mit unbeschränktem Zugang zu sauberem Trinkwasser. Dies verdanken wir vor allem wasserverbundenen Ökosystemen wie Flüssen, Bergen und Wäldern.

Metathemen: Ökosystemleistungen, Wasserkreislauf, Moore, Wasser als Lebenselixier
Spiele-Ideen: Wasserfilterflasche, Wasserkreislauf im Glas, Zapfenhygrometer



13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“

Der Klimawandel betrifft uns alle und macht sich in Bezug auf das Ökosystem Wald stark bemerkbar. Hierbei geht es vor allem um die Widerstandskraft und Anpassung gegenüber klimabedingten Gefahren.

Metathemen: Ökosystemleistungen, Schutzwald, Baumarten, Höhenstufen, Totholz
Spiele-Ideen: Baumsteckbrief, Jahresringe bestimmen, Borkenkäfersuche, Fotosynthese, Waldinventur, „Alle hängen voneinander ab“



15 „Leben an Land“

Ziel ist es, Landökosysteme zu schützen und ihre nachhaltige Nutzung sowie die Biodiversität zu fördern. Österreich dient international als Vorbild für nachhaltige Waldbewirtschaftung.

Metathemen: Ökosystemleistungen, Waldwirtschaft, Wildtiere, Nationalparke, Biodiversität
Spiele-Ideen: Motorische Übungen, Barfußlauf, Memory, Nahrungspyramide, Fotoblick

Die Aufzählungen dienen als Impulsgeber – viel weiteres kann auf SDGs bezogen werden. Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung passiert bei Kindern sicher am besten auf spielerische Art und Weise. Aber, nicht zu vergessen: Die PädagogInnen und das Lehrpersonal sind die richtigen EmpfängerInnen für den konzeptionellen Überbau der SDGs und daher wichtige Verbündete und MultiplikatorInnen auf dem Weg zu einer nachhaltigen Gesellschaft und Denkweise.

Autorin: Lisa Münzer, unterholz.at; Fotos: Rosina Huth, unterholz.at;



LINKTIPP
www.naturparke-niederoesterreich.at



NATURPARKE IN NIEDERÖSTERREICH – LANDSCHAFTEN VOLLER LEBEN, WISSEN, VIELFALT UND REICHHALTIGKEIT!

Wir sind davon überzeugt, dass Bildung mit Neugier beginnt – diese Neugier auf die Natur zu wecken, ist ein Hauptanliegen der Naturparke. Neben Naturvermittler*innen unterstützen auch zahlreiche Waldpädagog*innen, die Natur in ihren vielgestaltigen Ausprägungen erlebbar zu machen. Dies ist wichtig, denn der richtige Umgang in und mit der Natur ist heute vielen Menschen nicht mehr bekannt.

Lebensraum Wald

Der Wald als einer unserer wichtigsten Lebensräume bietet eine Vielfalt an Möglichkeiten zum „Draußen unterrichten“. Knapp 40 Waldpädagog*innen kooperieren mit den Naturparken Heidenreichstein, Hochmoor Schrems, Hohe Wand, Mannersdorf, Purkersdorf und Sparbach. Ganz nach dem Motto „Im Wald vom Wald lernen“ wird in den vier „Waldschulen“ gearbeitet. Durch diese unmittelbare Begegnung mit Wald wird das Verständnis für seinen Schutz und Pflege ebenso gefördert wie die Liebe und Achtung zur Natur. Sollten Sie als Waldpädagog*in Interesse an einer Kooperation mit einem der 20 Naturparke Niederösterreichs haben, freuen sich die Naturparke auf eine Kontaktaufnahme.

Forschend die Naturparke entdecken

In Niederösterreichs Naturparken gibt es derzeit 24 Naturpark-Schulen und drei Naturpark-Kindergärten. Zwölf weitere Bildungseinrichtungen stehen kurz vor der Prädikatisierung. Um den Kindern das Entdecken der Natur noch schmackhafter zu machen, wurden vom Verein Naturparke Niederösterreichs spezielle Forscher*innen-Westen entwickelt, die den prädikatisierten Schulen & Kindergärten zur Verfügung stehen. Sie enthalten Materialien wie Becherlupe, Maßband, Insektensauger, Kompass mit Lupe und ein Forschungstagebuch.

Praktische Materialien im Waldpädagogik-Einsatz

Meist haben Waldpädagog*innen eine Vielzahl an Utensilien für ihre dreistündigen Touren mit. Je nach Themenschwerpunkt ist der Rucksack gut gefüllt. Der Verein der Naturparken Niederösterreichs produzierte für seine 20 Naturparke im Jahr 2022 daher praktische Bodentücher zum Thema Biodiversität und Bodenverbrauch, die plakativ in der Handhabung sind. Sie sind für den Transport im Rucksack bestens geeignet und waschmaschinenerprobt. Die Dimension des kreisrunden Tuches zeigt dabei auf einen Blick die Verhältnismäßigkeit zwischen dem täglichen Bodenverbrauch und der Bodenversiegelung in Österreich mit WOW-Effekt. Gerade im Wald steht das anschauliche Arbeiten im Vordergrund. Kleine Bodentiere werden gerne vor den Vorhang geholt. Dies kann seit letztem Jahr mit einer speziellen Plane von Natopia umgesetzt werden. Kleine Tierchen sind hier groß dargestellt, und die Plane kann mit handlichen Lupenblättern waldpädagogisch verwendet werden. Aufgehängt auf einem Ast können so auch mehrere Kinder diese Lupe problemlos nutzen. Details zum Material gibt es beim Verein Naturparke NÖ auf Anfrage.

Autorinnen: Connie Kassil, Sarah Ehmann, Naturparke NÖ; Fotos: oben Fred Lindmoser, unten Gabriela Orosel



WALDTAG MIT AUSZEITFEELING UND WALDWISSEN

Im Juni 2021 verbrachte die 4.Klasse der PVS Waldkloster einen Tag im Wienerwald. Das Schuljahr war geprägt von allem, was die Covid-19-Pandemie so mit sich brachte – der Waldtag war eine Belohnung in dieser Zeit.

Ziel war der sommerlich-warme Wienerwald des Harzberges. Schon auf dem Weg zu unserem ersten Platz fielen den Kindern gleich die vielen Bockerln des Föhrenwaldes auf, womit das erste Highlight stattfand: „Bockerlschei**en“, ein Geschicklichkeitsspiel, bei dem man das zwischen den Knien eingezwickte Bockerl hüpfend ins „Waldklo“ befördert. Das Fachvokabular Bockerl und Zapfen bleibt hängen. Auch das Spiel „Luchs und Reh“ mit der Wasserspritze war bei diesen warmen Temperaturen ein Hit.

Nach einer kleinen Waldpirsch ging es nun ans Unterschlupf bauen. Die Kinder schleppten, schlichteten, verwarfen und bauten neu. Die Energie der Bauherren war unglaublich. Beim gegenseitigen Besuch besprachen wir, wo die Tiere in diesem Wald eigentlich ihre Rückzugsplätze haben.

Langsam ging es zu unserem nächsten Waldplatz. Die Schüler staunten über die vielen „Pechbäume“ und wir konnten über das alte Handwerk der Harzgewinnung am Harzberg sprechen.

Die nächste Aktivität galt ihrer künstlerischen Ader: So sollte Material aus dem Wald auf einem mit Doppelklebeband bestückten Karton vorsichtig befestigt werden. Bei der Wald-Vernissage wurden die vielfältig gestalteten Kunstwerke betrachtet. Warum Steine und Stöcke auf dem Klebeband nicht haften, bleibt für manche ein Rätsel.

Schließlich wurde der Hunger größer und die Müdigkeit nahm zu. Nach einer gemütlichen Mittagspause genossen wir den schattigen Platz an einer „kühlen“ Feuerstelle mit passender Diskussion über Gefahren von Feuer im Wald. Nach dem Abschlussspiel „Verstecken im Wald – Fuchs sucht Rehkitz“ ging es schon wieder zum Ausgangspunkt.

Ein Waldtag mit viel Spiel und mit gut dosiertem Waldwissen ging zu Ende. Im Abschlusskreis erzählten die Kinder begeistert von den persönlichen Highlights. Ihre Abschlussfrage an mich, ob sie jetzt die Maske wieder aufsetzen sollen, ließ uns wieder in der Pandemie ankommen.

Autorin und Fotos: Helga Dolinek-Pascher



SCHAUPLATZWECHSEL – VOM WALD INS ZUGABTEIL: WALDPÄDAGOGIK EINMAL ANDERS

Wald, Klassenzimmer, Kindergarten... oder doch im Zugabteil? Die Gewinner*innen der NÖ Kinder-Leseaktion „Lesemeister*innen gesucht“ freuten sich über ein besonderes waldpädagogisches Erlebnis im Nostalgiezug.

Im Rahmen der Abschlussfeier der NÖ Kinder-Leseaktion am 22. Oktober 2021 waren Waldpädagog*innen im Einsatz, um den fleißigen Leser*innen spannendes Wissen rund um den Wald zu vermitteln. Vom Alpenbahnhof St. Pölten ging es mit den Gewinner*innen und ihren Begleitpersonen mit dem Nostalgiezug Ötscherbär gen Süden: zum Abschlussfest in Kirchberg an der Pielach.

Bei der rund einstündigen Zugfahrt wurde in den einzelnen Waggons mit den Waldpädagog*innen getüftelt, geraten und spannenden Erzählungen gelauscht. Neben dem Ertasten von Gegenständen wurden Blattstrukturen gezeichnet, Tiere erraten oder Jahresringe von Baumscheiben gezählt. Beim Waldquiz war voller Einsatz der Lesemeister*innen gefragt und fleißig wurden Punkte – in Form von Kastanien – gesammelt.

Durch das bunte Programm der Waldpädagog*innen verging die Zugfahrt im Nu. In Kirchberg an der Pielach angekommen, erwartete die Lesemeister*innen noch vier weitere spannende Wald-Stationen. Im Stationenbetrieb konnten sie ihr Geschick beim Zapfenwerfen oder beim Balancieren entlang eines Holzbalzens unter Beweis stellen. Das Waldmobil der Österreichischen Bundesforste (ÖBF) war bei Jung und Alt mit seinen Tierpräparaten und vielfältigen Schaustücken besonders beliebt und gespannt lauschten die Teilnehmenden den Ausführungen.

Nicht nur die Kinder hatten ihre Freude beim Zuhören, Raten, Erzählen und Zeichnen – auch die Begleitpersonen brachten sich ein und frischten ihr Wissen über Wald und Tier auf. Alles in allem war es für die Teilnehmenden ein spannender und abwechslungsreicher Nachmittag.

Autorin: Birgit Steininger; Fotos: VOGUS

VOLLER ERFOLG FÜR DIE ERSTEN AUFBAU-LEHRGÄNGE ZLG JAGDPÄDAGOGIK!

Im Frühjahr 2021 fanden an der FAST Pichl in Kooperation mit der Steirischen Landesjägerschaft, Jagd Österreich und den Naturwelten Steiermark die ersten Aufbaulehrgänge ZLG Jagdpädagogik statt. Seit 2021 gibt es nämlich österreichweit die Möglichkeit zur Absolvierung des Moduls D/J „Jagdpädagogik“. Voraussetzung dafür ist ein gültiges Zertifikat Waldpädagogik sowie eine gültige Landesjagdkarte. Die Steiermark ist das erste Bundesland, das diesen offiziellen Aufbaulehrgang anbietet!

35 Jägerinnen und Jäger von Vorarlberg bis ins Burgenland haben nun diesen neuen Aufbaulehrgang Jagdpädagogik besucht und waren begeistert! Auch einige zukünftige „Naturwelten Guides“ nahmen teil, die nunmehr jagdpädagogische Führungen in den neu errichteten Naturwelten der Steirischen Landesjägerschaft abhalten können.

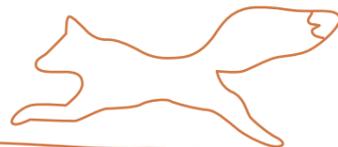
Basis für diesen Lehrgang ist die Bedeutung der Öffentlichkeitsarbeit im Jagdalltag sowie bei waldpädagogischen Führungen! Im Fokus liegt die Stärkung der eigenen Vermittlungs- und Kommunikationsfähigkeit rund um die Thematik Jagd.

Neben den Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit und dem Aufzeigen des aktuellen Bildes der Jagd mit all ihren Beeinflussungsfaktoren und Risiken, gab es auch Vorträge über die Wertebasis der Jagd in Österreich sowie einen Praxisbezug zum Umgang mit kritischen und provokanten Fragestellungen. Auch praktische Umsetzungsbeispiele zu verschiedenen jagdlichen Themen – basierend auf den vier Säulen der Jagd – wurden durchgespielt.

Ein Waldkonzert mit unterschiedlichen Tierlauten, Pichl's Top Model, Hirschwurst, Schneehuhn in der Winterruhe ... konnten die TeilnehmerInnen erleben und in ihr neues Wald- und Jagdpädagogikrepertoire aufnehmen. Die Zertifikate verlieh Landesjägermeister Franz Mayr-Melnhof Saurau persönlich.

Das sehr positive Feedback zum offiziellen Lehrgang Jagdpädagogik stimmt nicht nur uns als Veranstalter, sondern auch alle Teilnehmer sehr euphorisch!

AutorInnen und Fotos: Susanne Maier (Naturwelten Steiermark), Martin Krondorfer (FAST Pichl)



„CAMPFIRE-TALK“ IM GESÄUSE – LAGERFEUERROMANTIK IM NATIONALPARK

Auf einer sonnigen Waldlichtung am Ufer der Enns – mitten in Österreichs jüngstem Nationalpark „Gesäuse“ bei Gstatterboden – liegt der Campingplatz „Forstgarten“, umgeben von den steilen Kalkfelsen der Gesäuseberge. Dieser idyllisch-romantische Flecken mitten im Landesforste-Gebiet diente einst zum Heranziehen junger Fichten-, Tannen-, Lärchen-, Zirben- und Ahornpflänzchen, die auf den forstlich genutzten Flächen die Naturverjüngung ergänzen sollten.

Seit nun dieses Gebiet der Gesäuseberge zwischen Admont, Hieflau, Johnsbach und St. Gallen zum Nationalpark-Gebiet erklärt wurde, finden keine Nutzungen mehr statt und der Pflanzgarten wurde kurzerhand zum Campingplatz für Naturbegeisterte, Junge und Junggebliebene, sowie Outdoorfreaks umgewandelt. Der idyllisch gelegene Platz für Campingbusse, Zelte und Caravans ist Ausgangspunkt für Berg- und Klettertouren, Rafting-Adventures auf der Enns oder einfach zum Seele baumeln in unberührter Natur.

Jeden Freitagabend gibt es hier Lagerfeuerromantik im Doppelpack: Förster oder Jäger der Landesforste und jeweils ein Nationalpark-Ranger bringen spannende Geschichten aus dem Schutzgebiet, erzählen über riesige Urwaldbäume, den beflogenen Steinadlerhorst, über das majestätische Röhren der Brunfthirsche oder den flinken Fischotter in der Enns.

Die internationalen Gäste (daher die Bezeichnung „Campfire-Talks“) erfahren die Besonderheiten dieses Schutzgebietes und die Herausforderungen des Forst- und Jagdpersonals bei der Betreuung der Wälder wie der „Entschärfung“ von Gefahrenbäumen oder Zusammenhänge des Ökosystems Wald – Waldpädagogik am Beispiel des Naturschutzes. Für die Kinder gibt's Tierpräparate zum Streicheln, Ratespiele und kleine Waldbassteilen, für die Eltern Kostproben von Wildwürsten, Fisch und anderen Naturprodukten.

Das Geschichteerzählen am Lagerfeuer unterm Sternenhimmel bei einer guten Flasche Rotwein und Jägerlentein ist Naturerlebnis pur.

Autor: Andreas Holzinger; Foto: Stefan Leitner





SMART IM WALD – WALDPÄDAGOGIK IN BILD UND TON FESTHALTEND



„Und los!“ Mit Kommando und lautlosen Handzeichen konnte ein kleines Team von Waldpädagog:innen bei einem Videoworkshop vergangenen Juni, organisiert durch Johannes Schindlauer vom Verein Klima.Schutz.Wald, vor laufender (Handy-)Kamera Waldwissen bei verschiedenen Übungsdrehn erproben.

Neben dem Smartphone benötigt es für ein solches Projekt zusätzliche Ausrüstung zum Waldrucksack, sowie ein bis zwei KollegInnen, die den Dreh bei einem Ausgang als Crew unterstützen: eine trag- und faltbare, weiße Wand zur optimalen Auslichtung der Waldszene, ein günstiges Funkmikro, Stabilisatoren für eine ruhige Haltung des Mobiltelefons sollten dabei zur Basisausstattung gehören. Ein zusätzlicher Akku ist ebenso sinnvoll, da das Handy beim Dreh im Dauereinsatz ist. Beim Workshop wurde vertiefendes Wissen über die optimale Belichtung, die richtige Brennweite, die Verwacklungsgrenzen und die vorhandenen Ressourcen des Handys erarbeitet sowie gängige Formate der Kamerasensoren und Bildkompositionen erklärt. Tipp: Grundsätzlich ist es wichtig, immer mit derselben Einstellung zu filmen und jeweils drei Takes zu drehen, damit daraus eine optimale und authentische Filmsequenz verwendet werden kann. Waldpädagogik live festhalten klingt einfacher als gedacht. Wie zur Planung eines Waldausganges braucht es eine Storyline mit einem passenden Einstieg in das Thema, einen Spannungsbogen und kurz vor Schluss ein passendes Highlight, das den Waldtag für die Teilnehmer:innen und das Video in langer Erinnerung behalten lassen. Der Wald, in seiner Vielfalt an Tieren und Pflanzen, soll im Zusammenspiel aller Faktoren des Waldökosystems ins rechte Licht gerückt werden.

Autorin und Fotos: Gabriela Orosel, Verein Waldpädagogik in Österreich

VIDEOTIPPS

Brennweite
youtu.be/iWQQgZh9EyE?t=489

Framing & Composition
youtu.be/iWQQgZh9EyE?t=48

Hartes und Weiches Licht
youtu.be/Jw066PBZe60



Plant the Planet ist ein großartiges Waldwissensspiel für Freunde und Familie. Man kann in Gruppen oder alleine spielen. Fehlendes Würfelglück kann man durch Waldwissen wett machen. Aber keine Sorge, es warten keine „hardcore“ Wald-Fachfragen auf einen. Es ist ein guter Mix aus Fragen aus den verschiedensten Bereichen.

Die Spielbretter werden in der Werkstatt vom Verein „Humanitäres Leben“ angefertigt und für jedes verkaufte Spiel wird ein Baum über das Projekt „Waldsetzen.jetzt“ gepflanzt.

WALDSETZEN.JETZT – DER WALD GEWINNT, ALLE PROFITIEREN

Ein Projekt aus der Region für die Region. Im borkenkäfergebeutelten Waldviertel wird mit Hilfe von meist branchenfremden Unternehmen und deren Mitarbeitenden der Wald wieder aufgeforstet.

2020 haben wir – Thomas Göttinger/Konditormeister, Manfred Ergott/Druckerei Janetschek und Viktoria Hutter/Waldbäuerin – das Projekt Waldsetzen.jetzt ins Leben gerufen. Aufgrund des fortschreitenden Klimawandels leiden die heimischen Wälder. Österreichweit mussten bisher rund 20.000 ha Wald aufgrund des Borkenkäfers geschlägert werden, davon rund 13.000 ha im Waldviertel.

Der Ruf nach sinnvollen, nachhaltigen und teambildenden Aktivitäten wird in den Firmen immer lauter. Das können wir mit unserem Projekt abdecken und noch eine entscheidende Sache: nämlich die Bewusstseinsbildung für den Wert unserer heimischen Wälder. Im Laufe eines Aktionstages erfahren die Teilnehmenden viel über die Funktionen des Waldes und wie wichtig diese für einen gesunden Lebensraum sind.

Die Mitarbeitenden kommen mit ganz unterschiedlichen Wissensständen zu uns. Da sind von selbst Waldbesitzenden bis zu Menschen, die noch nie im Wald gearbeitet haben, ganz viele verschiedene Personen dabei. Doch alle haben dasselbe Ziel – Bäume für die Zukunft pflanzen.

Alle packen mit an. In 3er-Gruppen wird die Fläche aufgeforstet. Eine Person bereitet die Stelle vor, die nächste gräbt das Loch und die 3. setzt das Bäumchen ein. Dann wird gewechselt. Und zwischendrin bleibt ausreichend Zeit für Fragen: Von A: „Wie alt wird ein Baum?“ bis Z: „Haben diese Bäume Zukunft?“

Ganz wichtig ist uns auch, dass neben der Forstfachkraft, die erklärt, wie das Setzen funktioniert, auch der/die WaldbesitzerIn dabei ist. Die Mitarbeitenden lernen die harte Arbeit der Waldbäuerinnen kennen und wissen diese nun zu schätzen und die Waldbesitzenden sind überwältigt vom Interesse und der Hilfsbereitschaft branchenfremder Personen.

Der Wald gewinnt, alle profitieren.

Autorin: Viktoria Hutter, Waldsetzen.jetzt;

Fotos oben und unten Viktoria Hutter, Fotos mittig Christoph Pfabigan



LINKTIPP
www.waldsetzen.jetzt



GEMEINSAM STARK FÜR NATUR UND UMWELT

Mit 12 WaldpädagogInnen und LehrerInnen beendeten die vier Volksschulen von St. Barbara, Mitterdorf, Wartberg und Veitsch die letzte Schulwoche.

Jeden Vormittag wurde von den 200 SchülerInnen der nahe gelegene Wald erforscht, 350 klimafitte Bäume wurden gepflanzt, Nistkästen für Singvögel und Fledermauskästen gebaut, Fledermäuse im Gebälk des Schlosses und die Schlangenkönigin in der Veitsch gesucht oder die Tierwelt am Beispiel der Waldameisen erforscht. Ebenso geschützte Pflanzen, gesunde Kräuter aber auch ungeliebte Neophyten bestimmt und wo es machbar war, wurden diese Eindringlinge ausgerupft. Spannende Kräutermärchen und kreative Waldbilder begeisterten die SchülerInnen aller Altersstufen.

Mit dem Pflanzen von jungen Tannen, Apfel- und Birnbäumen, Eichen, Els- und Vogelbeeren werden mit dem Wachsen dieser Bäume künftig bis zu 350 Tonnen CO₂ gespeichert. 100 Fledermauskästen und 100 Singvogelkästen stehen nun in der Region als Unterschlupf und Brutmöglichkeit zur Verfügung. Das Basteln mit dem umweltfreundlichen Rohstoff Holz erfolgte unter Anleitung des Holzzirkus von Pro Holz Steiermark und machte riesigen Spaß.

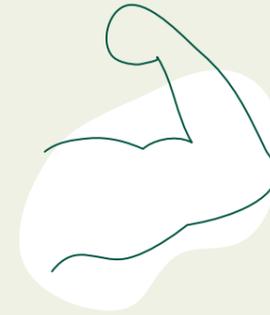
Ermöglicht wurde dieses Projekt durch den Leiter der FAST Pichl, DI Martin Krondorfer, und durch die großzügige Unterstützung von RHI Veitsch, Breitenfeld Edelstahl, Grube Forst, Liechtenstein Container, Pro Holz Steiermark und die Eltern der SchülerInnen.

Am letzten Schultag feierten alle gemeinsam mit Pfarrer Franz Higatsberger einen schwungvollen Schlussgottesdienst im Schlosshof.

Martin Krondorfer konnte Ehrengäste und Sponsoren begrüßen und befragte die Kinder über ihre Eindrücke dieser erlebnisreichen Woche. Alle Kinder waren sich einig: „Diese Woche war wohl die beste im Schuljahr, da wir uns nach Corona endlich wieder in der freien Natur bewegen durften und nebenbei Pflanzen, Tiere und Wald erforschen konnten!“

Zufrieden auch die Schulleiterin Sigrid Rogetzer: „Wir alle gehen mit vielen neuen Eindrücken und Erfahrungen über die Bedeutung des Waldes in die Sommerferien.“

Autor: Martin Krondorfer, Forstliche Ausbildungsstätte Pichl



GEMEINSAM STARK FÜR DIE NATUR – WALDPÄDAGOGIN-NEN ENGAGIERT EUCH!

„Ist der Wald noch zu retten? Von der Fichte können wir uns verabschieden!“ sind Aussagen, die nicht geeignet sind, um positiv in die Zukunft zu sehen.

Meinungsbildung machen häufig NGO's, Gruppen, die -perfekt vernetzt – in der Öffentlichkeit einen viel größeren Einfluss haben als Waldbesitzer und -bewirtschafter. Holen wir die Öffentlichkeit als Meinungsbildner ins Boot, zeigen wir ihnen, was wir warum machen, zeigen ihnen positive Beispiele, ohne Probleme zu verharmlosen und bitten – wo notwendig – um ihr Verständnis, um ihre Unterstützung.

Was machen wir in der Waldpädagogik für Jung und Alt nun richtig? Eigentlich alles, denn es wird ein Denk- und Lernprozess bei jedem Waldbesucher eingeleitet, etwas neu zu sehen, zu verstehen und nicht nur zu vermuten. Wenn wir es richtig angehen, schmilzt auch das Herz jedes Waldbesuchers, der bei der Holzernte Baumtod vermutet, jeden Kahlschlag verteufelt und in der Fichte eine unnötige, bösartige Baumart erkennt. Tragen wir unser Wissen progressiv nach draußen, pädagogisch für jede Zielgruppe perfekt aufbereitet. Wir WaldpädagogInnen können das, wir verändern Sichtweisen, sind Meinungsbildner.

Ein kleines Beispiel: Das Forstgut Pichl lud zu einem Tag des offenen Forstgutes ein. Mehr als 60 Einwohner aus St.Barbara nahmen teil und im Zuge eines mehrstündigen Wandertages durch den Wald wurden Besonderheiten der Waldbewirtschaftung, die wichtige Rolle von Totholz im Wald, den jeder zu Erholungszwecken nutzen darf, wo absolute Raritäten (u.a. der Pichl'er Scherenspringer, einen Pseudoskorpion als Eiszeitrelikt im Pichl'schen Wald) vorkommen, in Geschichten und praktischem Tun verpackt.

Wissen rund um die Zusammenhänge zwischen Waldbewirtschaftung und Ökologie als Schlüssel für eine pädagogisch und fachlich perfekte Waldführung, denn auf kleinster Fläche, in jedem Ökosystem spielt sich alles ab, was Leben ausmacht. Wir müssen es nur herzeigen und damit Herzen berühren. Es liegt nun an jedem von uns, Wissen mit Herz nach draußen zu tragen, denn: **Gemeinsam sind wir stark!**

Autor: Martin Krondorfer, Forstliche Ausbildungsstätte Pichl; Fotos: Jürgen Berger

WILD.LIVE! NATURVERMITTLUNGSANGEBOT FÜR PERSONEN MIT DEMENZIELLEN ERKRANKUNGEN UND DEREN ANGEHÖRIGE

Unmittelbar nach dem ersten Lockdown 2020 startete das WILD.LIVE!-Team der Österreichischen Bundesforste mit einer zweitägigen Schulung zu einem bislang waldpädagogisch selten aufgegriffenen Thema neu durch. Unter der Leitung von der Caritas Wien, Bereich Freizeitbuddys und Demenz, wurden rund 20 KollegInnen wertvolle Infos zum Umgang mit demenziell erkrankten Personen vermittelt. Schon während der Schulung war offensichtlich, dass die Ausarbeitung dieser Alltagsbereicherung weit mehr als die Erweiterung des WILD.LIVE! Naturvermittlungsangebotes darstellen würde. Quer durch alle Altersgruppen war kaum jemand ohne persönliche Anknüpfungspunkte dabei.

Dann war es soweit. Ende September, drei Tage nach dem Welt-Alzheimerstag, hielt Leopold Putz aus dem Forstbetrieb Traun-Innviertel seinen ersten Waldausgang mit einer kleinen Gruppe ab und resümierte: „Niemand sollte sich davor fürchten, sich nur viel Zeit lassen! Wichtig ist es, eine gute Stimmung aufrecht zu erhalten und bei der Wissensvermittlung bzw. beim Programm zurückzustecken, sich selbst zurückzunehmen und lieber voll auf die Teilnehmer*innen einzulassen. Sie geben das Tempo vor und sind viel weniger am Ziel, als am Weg selbst interessiert, wollen jeden Stein und jeden Käfer genau erforschen – vorausgesetzt der Weg ist nicht zu lang. Ein Traum für einen Waldpädagogen!“ Hoch motiviert machten sich wenig später im Wienerwald Clemens Endlicher, Maren Röttger und ich mit einer 22köpfigen Teilnehmer*innengruppe auf den Weg. Wir erkundeten die Gegend, bestimmten Baumarten und Pflanzen, begutachteten Tierpräparate und auch bei uns klang der Nachmittag mit einer gemütlichen Jause aus. „Wer die Freude der TeilnehmerInnen sieht, weiß auch ohne Worte, dass das Programm passt“, waren wir uns einig und freuen uns schon auf die Fortsetzung der Kooperation mit der Caritas im Frühjahr 2022.

Autorin und Foto rechts: Regina Reiter; Foto links: Caritas



KLIMAWANDEL – KLIMASCHAUPLÄTZE IM NATURPARK SPARBACH

Die Baumriesen des Naturparken (z.B. die Fürstenföhre auf der Dianawiese) sind eindrucksvolle Bäume, 200 Jahre und älter, Zeugen einer seit Jahrhunderten gelebten nachhaltigen Forstwirtschaft und damit Botschafter dafür, wie Bewirtschaftung über lange Zeiträume gelingen kann.

Der Klimawandel ist nicht erst seit der „Friday for Future“-Bewegung ein Thema der Schlagzeilen. Meilensteine wie „Die Grenzen des Wachstums“, Club of Rome – 1972, der Brundlandt-Bericht 1987, die Sevilla-Strategie 1995 – all diese Publikationen beinhalten Informationen zu Themen der Nachhaltigkeit.

Wie aber geht das im Wald, im Naturpark, im Schutzgebiet? Bäume können nicht „übersiedeln“, sie sind auf Jahrzehnte oder Jahrhunderte an ihren Standort gebunden. Welche Möglichkeiten nutzt ein Naturpark als Teil eines Forstbetriebes, um den Wald klimafit zu machen? Dieser Fragestellung widmet sich das Team des Naturparken Sparbach seit einigen Jahren. Dabei entstand ein Führungsprogramm, wo im Rahmen einer mehrstündigen Tour der vielfältige Wald im Naturpark Sparbach erlebt werden kann. Vorgestellt werden verschiedene Waldlandschaften und Maßnahmen, mit denen dem Wald geholfen wird, auch zukünftigen Generationen als klimafitter Wald und als Wirtschafts- und Erholungswald zur Verfügung zu stehen.

Neben dem Führungsprogramm, das nunmehr auch für Kinder ab der 4. Schulstufe angeboten wird, arbeitet das Naturparkteam an sogenannten „Klimaschauplätzen“, an denen es Gästen möglich sein wird, sich mit dem Thema Klimawandel anhand der im Naturpark gelebten Philosophie auseinander zu setzen.

Eine der Kernbotschaften nachhaltiger Wald- und Forstwirtschaft ist, dass Waldbewirtschaftung nur durch jahrzehntelanges Miteinander – im Sinne der Mensch-Natur-Beziehung – zu bewerkstelligen ist. Neben der Qualifikation der im Forstbetrieb handelnden Personen, sind die gestellten Aufgaben der Vergangenheit – aber auch jene der Zukunft – nur durch gemeinsames zukunftsorientiertes vom aktuellen Stand der Wissenschaft geleitetes Handeln zu erfüllen.

Autorin und Fotos: Susanne Käfer

LINKTIPPS

www.naturpark-sparbach.at

www.biosa.at/berichte/8-genial-der-wald-im-klimawandel

13. JAHRESTAGUNG DER PLATTFORM NATURVERMITTLUNG

Die Jahrestagung der Plattform Naturvermittlung findet 2022 zum 13. Mal statt und ist seit vielen Jahren ein Highlight für alle Menschen, die im Bereich Natur und Bildung tätig sind.

Dieses Jahr geht es um die Klima- und Biodiversitätskrise und wie die Erkenntnisse aus der Forschung erfolgreich in Naturvermittlungsprogramme integriert werden können.

Wir laden euch vom 14. – 15.07.2022 nach Kufstein ein und freuen uns auf praxisnahe Workshops, inspirierende Vorträge und jede Menge Sommer-Feeling!

Autorin: Lea Köder, Plattform Naturvermittlung



LINKTIPP

www.plattform-naturvermittlung.at/ausbildung/veranstaltungen/

NEUES WALD-WISSENS-SPIEL AUS ÖSTERREICH

WISSEN SIE, WIE DER RUF DES WALDKAUZES KLINGT?

Und warum Bäume Partnerschaften mit Pilzen eingehen? Aus welchem Holz Harry Potters Zauberstab gemacht ist? Dann haben Sie bei Plant Planet gute Chancen, zu gewinnen. Falls nicht: Sie finden es mit Plant Planet spielerisch heraus! Bereits mehr als 1.300 spannende Spielfragen sind online und zeigen die ganze Vielfalt des Themas Wald.

Plant Planet ist ein neuartiges Spiel, das die ästhetische Qualität eines handgemachten, klassischen Brettspiels mit den Möglichkeiten eines Online-Spiels verbindet. Brett und Bäumchen für Plant Planet werden im Rahmen des Projektes unik.at von Menschen mit Behinderung in Wien produziert.

Autorin: Andrea Härle, Dr. Vogl KG



LINKTIPP

www.unik.at

INVESTIEREN WIE EIN FÖRSTER

Stephan Philipp, Landesforstdienst Vorarlberg und Plattformmitglied, ist neben dem Wald aufgewachsen und hat sich schon von klein auf für die Börse interessiert. „Zwischen beiden Welten gibt es viele Parallelen und leider auch viele Vorurteile darüber. Mit dem ungewöhnlichen Zugang, beides zu verknüpfen, wollte ich die Menschen neugierig machen sich mit beidem zu beschäftigen.“ Das Ergebnis liegt vor und ist lesenswert.

Drei wichtige Botschaften

1

Ökologie und Ökonomie gehören untrennbar zusammen. Die Forstwirtschaft, welche die Nachhaltigkeit ja erfunden hat, ist dafür das beste Beispiel.

2

Der Wald ist besonders für junge Menschen wichtig, da er ihre Zukunft sichert. Auch die Kapitalmärkte sind für junge Menschen wichtig, denn die Rentenlücke wächst. Vom Wald kann man dabei sehr vieles für erfolgreiche Geldanlage lernen, zum Beispiel Risikostreuung durch Diversifikation und einen langen Horizont.

3

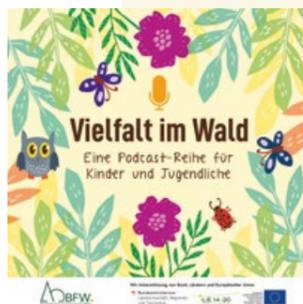
Beides kann Spaß machen. Wälder sind multifunktionale Ökosysteme und bieten so viel mehr als nur Holz und Erholung und wer sich für die Börse interessiert, der beschäftigt sich mit allem, was die Welt bewegt, sei es technologisch, politisch oder kulturell.



Autor und Foto: Stephan Philipp

OHREN AUF – BIODIVERSITÄT MIT ALLEN SINNEN

Biodiversität ist ein komplexes Themengebiet. Gerade deshalb ist es wichtig, bereits in jungen Jahren damit vertraut zu werden. Das BFW hat eine neue Podcast-Reihe für Kinder und Jugendliche entwickelt.



Lernen gelingt bekanntermaßen besser, wenn möglichst viele Sinne aktiv sind. Das Bundesforschungszentrum für Wald widmet sich in einer Podcast-Reihe der Vielfalt im Wald. Das Besondere daran: Neben Expertinnen und Experten kommt auch ein Kind zu Wort. Die Podcasts wurden mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union erstellt.

In sechs Folgen laden Noah und Andrea die Zuhörenden ein, tiefer in das Feld der Wald-Biodiversität einzutauchen. Zum Schluss gibt es ganz konkrete Lösungsansätze, was jede und jeder selbst zur Erhaltung der biologischen Vielfalt beitragen kann. Ökosysteme, Artenvielfalt und Genetik: So gelangt man Schritt für Schritt durch das Biodiversitäts-Dickicht. Wir empfehlen, die Podcasts gemeinsam mit Kindern oder Schülerinnen und Schülern anzuhören, die auf YouTube, Spotify und Deezer verfügbar sind.

Autor: Christian Lackner, Bundesforschungszentrum für Wald

12 RÄTSEL DER WALDFORSCHUNG – FINDIGE FORSCHER AUFGEPASST!

Multimedialen Ratespaß im digitalen Storybook bietet die Unterlage von WALD trifft SCHULE für die Altersgruppe von 10 bis 14 Jahren, die sich rund um das Ökosystem Wald und den Klimawandel dreht.

Wieso fallen Hirschkäfer manchmal vom Baum? Weshalb gehen Forstleute mit Spürhunden durch den Wald? Solche Fragen stellen Forscherinnen und Forscher des BFW in Kurzvideos. Begleitet von Ratetipps und Infotexten mit weiterführenden Links regen so aktuelle Forschungsthemen zum Nachdenken über die Zusammenhänge von Wald und Klima an und machen Lust auf mehr. Die mit Unterstützung von Bund, Ländern und der EU entwickelte Unterlage ist digital verfügbar.

Autorin: Valerie Findeis, Land&Forst Betriebe Österreich



BILDUNGSUNTERLAGEN ZU BIODIVERSITÄT IM WALD

Im Rahmen des durch Bund, Länder und Europäische Union finanzierten Projekts „2020: im Zeichen der Wald-Biodiversität“ entwickelte das Bundesforschungszentrum für Wald in Kooperation mit der PH Steiermark Schulunterlagen zu Biodiversität.

Die Unterlage „Waldnaturschutz und Schutzgebiete“ (7. Schulstufe) setzt auf die Methode des Stationenlernens: Schülerinnen und Schüler gewinnen Einsichten in Naturzusammenhänge und lernen, welche Folgen der Klimawandel und das menschliche Handeln nach sich ziehen.

In der zweiten Bildungsunterlage „Forstwirtschaft und Holzverarbeitung“ (5. Schulstufe) erfahren die Jugendlichen spielerisch Wissenswertes über den Rohstoff Holz und das Berufsbild des Försters und der Försterin.

Die für die 8. Schulstufe erstellte Unterlage „Exkursionsplanung“ fungiert als Bindeglied zwischen den vorherigen Materialien. Damit sollen Lehrkräfte bei der Organisation und Nachbereitung eines Lehrausganges in den Nationalpark Gesäuse und zu einem Forstbetrieb unterstützt werden.

Autor: Christian Lackner, Bundesforschungszentrum für Wald



LINKTIPPS

Podcast

www.bfw.gv.at/pressemitteilungen/podcast-biodiversitaet

Bildungsunterlagen

www.bfw.gv.at/unterrichtsmaterialien-schulen

WER FÄNGT DEN WALDGEIST?

Der Spieleklassiker „Schwarzer Peter“ wird von WALD trifft SCHULE in den Wald versetzt. Im Kartenspiel wie auch am begleitenden Wimmelbild gilt es, den sympathischen kleinen Waldgeist zu fangen.

Mit 19 Kartenpaaren und einem Waldgeist wird der Blick auf die vielen für Kinder erlebbaren Teile des Waldes gerichtet: Fichtenzapfen, Schnecke, Farn und Co finden sich dabei nicht nur auf den Spielkarten, sondern können auch auf dem dazugehörigen Poster wiederentdeckt und näher kennengelernt werden. Das Spielpaket wurde mit Unterstützung von Bund, Ländern und der EU erstellt und ist auf www.waldtrifftschule.at verfügbar.

Autorin: Valerie Findeis, Land&Forst Betriebe Österreich



LINKTIPPS

Rätsel der Waldforschung

www.waldtrifftschule.at/raetsel-der-waldforschung

Waldgeist

www.waldtrifftschule.at/material/waldgeist





**Karin Hohegger
BÄUME LESEN LERNEN –
NATURKUNDLICHE STREIFZÜGE IM JAHRESLAUF**

Auf in den Wald! Das Spiel ihrer Blätter, ihre wandelbare Gestalt, ihr millionenfaches Grün – Bäume prägen das Gesicht unserer Landschaft. Ihre Form entsteht in der Wechselwirkung mit dem Wind, dem Licht, dem Regen, dem Boden und nicht zuletzt auch mit uns Menschen. Wenn wir uns darauf einlassen, diese sanften Riesen intensiver und achtsamer zu betrachten, erzählen sie uns ihre spannenden Geschichten. Sehr persönliche Ausflüge in die Welt der Bäume und Einblicke in deren faszinierendes Leben. Aktuelle Forschungsergebnisse, altes Wissen, aber auch inspirierende Texte von Dichtern und Naturphilosophen lassen uns einmal mehr erkennen, dass Bäume nicht nur unser Klima beeinflussen, sondern auch auf unsere seelische Befindlichkeit wirken.

Ein Lesebuch, das in die Welt der Bäume entführt und uns lehrt, sie zu jeder Jahreszeit mit wachen Sinnen wahrzunehmen. Freuen Sie sich auf einen Waldspaziergang der besonderen Art!

- » Rund 40 heimische Baumarten werden vorgestellt
- » Einblicke in aktuelle Forschungsergebnisse & altes Wissen über Bäume
- » Erklärungen zu forstwirtschaftlichen Begriffen

Verlag Anton Pustet, 2021 – Preis: € 25,00

**Michael Grabner / Andrea Weber /
Sebastian Nemestothy / Hans Reschreiter
HOLZVERWENDUNG –
ALTES WISSEN FÜR EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT**

Das Wissen um die Verwendung und die Eigenschaften von Holz wurde viele Jahrtausende erprobt und von einer Generation an die nächste weitergegeben.

Alle Gegenstände wurden aus unterschiedlichen Holzarten hergestellt, sodass jedes Teil die bestmöglichen Eigenschaften aufwies. Ein Webstuhl aus dem 18. Jahrhundert, der sich in einem Museum befindet, wurde so aus elf (!) verschiedenen Holzarten aufgebaut.

Ein beachtlicher Teil dieses Wissens ist jedoch in Vergessenheit geraten und wurde von den Autoren im Rahmen ihrer Forschungstätigkeit wiederentdeckt.

Das Buch soll den Blick in die Vergangenheit ermöglichen und so interessierten Holzhandwerkern ihr Wissen um Holz und seine Verwendung erweitern, aber auch zu modernen, neuen Anwendungen inspirieren.

Verlag Leopold Stocker, 2021 – Preis: € 39,90

Andrea Weber hat am Kongress 2021 mit ihrem Holzpädagogik-Workshop die WaldpädagogInnen begeistert – hier zum Nachlesen:



**Astrid Habiba Kreszmeier
NATUR-DIALOGUE
DER SYMBIOTISCHE ANSATZ IN THERAPIE,
BERATUNG UND PÄDAGOGIK**

Habiba Kreszmeier fordert eine Rückbesinnung des systemischen Denkens und Wahrnehmens auf seine Wurzeln. Einer der zentralen Begriffe dafür ist Kontext: Systeme und deren Umwelten bilden die Einheiten, auf die es ankommt. Dieses Buch führt in den gedanklichen und erlebnisbezogenen Neubeginn behutsam ein und zeigt dessen bedeutende Folgen anhand vieler praktischer Erfahrungen und eindrucksvoller Beispiele.

Verlag Carl-Auer, 2021 – Preis: € 36,00

MEHR BUCHTIPPS
www.naturseiten.at

**Erhard Schroll (Hrsg.)
HOLZRÜCKEN MIT PFERDEN
HANDBUCH FÜR DIE WALDARBEIT MIT PFERDEN**

Kaum eine Tätigkeit übt so viel Faszination aus und zieht den Beobachter derart in seinen Bann, wie das Holzurücken mit Pferden. Die harmonische, oft intuitive Zusammenarbeit von Mensch und Tier zu erleben und die Präzision zu sehen, mit der schwerste Stämme oft Zentimeter genau rangiert werden, hinterlassen beim Zuschauer bleibende Eindrücke.

Dieses Buch stellt die Arbeit der Pferderücker vor, liefert Fakten und Argumente für den Einsatz der Pferde im Wald und zeigt Beispiele, wie Pferde heutzutage in der Praxis erfolgreich eingesetzt werden. Das Buch gibt Anfängern und Neueinsteigern Anleitungen und Tipps, wie sie auf sichere Art und Weise ihre ersten Schritte mit eigenem Pferd im Wald unternehmen können. Es stellt die notwendige Ausrüstung und Geräte vor, erklärt verschiedene Arbeitsverfahren und -techniken und zeigt alle gängigen Einsatzmöglichkeiten von Pferden in der Forstwirtschaft.

Verlag Starke Pferde, 2020 – Preis: € 30,80



**Julia Buchebner / Stefan Stockinger
INNEN WACHSEN – AUSSEN WIRKEN
EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT BEGINNT IN UNS SELBST**

Unsere Welt brennt – und auch wir Menschen brennen aus. Klimawandel, Artensterben und steigende Ungleichheit sind Ausdruck einer Entwicklung, in der wir die Verbindung zu uns selbst, zu anderen und zur Natur weitgehend verloren haben. Doch was, wenn uns der Blick nach innen helfen könnte, diese Verbindung wiederzufinden? Was, wenn der Schlüssel für eine Kehrtwende in unserem Innersten liegt? Seit 15 Jahren im Bereich der Nachhaltigkeit aktiv, wissen die Autoren, dass es für die Krisen unserer Zeit mehr braucht als äußere Maßnahmen (Ökologie, Ökonomie, Soziales). Sie erklären, warum auf dem Weg in eine gute Zukunft vor allem mentale, emotionale und spirituelle Aspekte entscheidend sind und stellen konkrete Wege vor, wie mit mehr Bewusstsein, Achtsamkeit und Innenschau ein Wandel möglich ist. Mit bewegenden Geschichten, persönlichen Erfahrungsberichten und Ergebnissen aus der Verhaltens- und Achtsamkeitsforschung beschreiben sie die innere Dimension der Nachhaltigkeit und machen uns Mut, selbst Teil der Veränderung zu werden.

→ Stefan Stockinger war der Abschluss beim Kongress 2021 und hat die Geschichte auf Seite 48 für uns geschrieben.

Verlag Ennsthaler, 2021 – Preis: € 24,00



**DER KLASSIKER IST
WIEDER ERHÄLTlich!**

GOTTFRIED AMANN
BÄUME UND STRÄUCHER DES WALDES
Verlag Neumann-Neudamm, 2021 – Preis: € 61,70

Das Buch zur Seite 45:
STEPHAN PHILIPP
INVESTIEREN WIE EIN FÖRSTER
Finanzbuch Verlag, 2022 – Preis: € 15,95



HASEN, MENSCHEN & SPINNEN – AM WEG NACH INNEN

Da waren sie also. Drei ungewöhnliche Freunde des Waldes. Stehend vor einem tiefen dunklen Loch. Einem Loch, in dem sie alle etwas verloren haben. Etwas, das sie unbedingt wieder haben wollten.

„Ich hab meinen Mut verloren,“ heulte das Angsthäschen.

„Doch anstatt ihn zu suchen, werde ich einfach warten, bis er wieder kommt. Denn so machen das Häschen nun mal.“

„Ich hab mein Gewissen verloren“, jammerte das Menschlein.

„Doch anstatt mich zu hinterfragen, kaufe ich mir einfach ein neues Gewissen. Denn so machen das Menschlein nun mal.“

„Ich hab meine rosa Brille verloren“, schluchzte das Spinnchen.

„Doch anstatt eine neue zu besorgen, werde ich mich ins Innere des Loches wagen. Denn so machen das Spinner nun mal.“

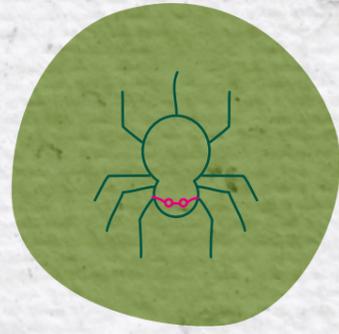
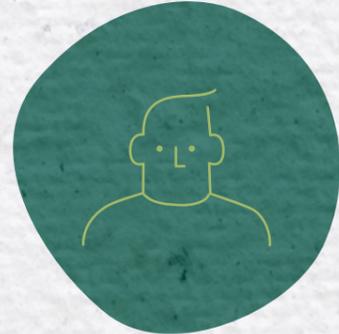
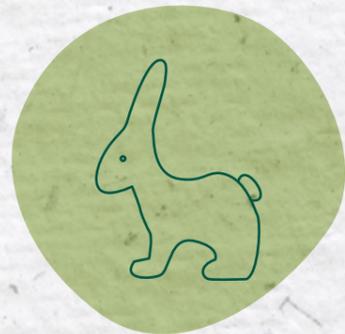
Schockiert standen die beiden anderen daneben und begannen sofort, lautstark auf das Spinnchen einzureden: „Das ist zu gefährlich. Das ist gewissenlos. Du spinnst wohl!“ Und als sich unser Spinnchen schon fast mit den Ängsten der anderen angesteckt hatte, hörte es plötzlich eine innere Stimme sagen: „Alle, die wirklich spinnen, schauen nach innen. Denn im Innen kann man nur gewinnen. Doch muss man sich trauen, hinzuschauen!“

Bestärkt nahm unser Spinnchen alle acht Füßchen zusammen und kletterte in ihr tiefstes Loch. Dort war es dunkel und sehr furchteinflößend. Jeder Menge Ängste und Sorgen begegnete es. Und immer wieder wollte es umkehren, um dann doch weiterzugehen. Viel Zeit verstrich, ehe unser Spinnchen dann endlich die rosa Brille fand.

Doch als es die rosa Brille so ansah, wurde klar, dass es diese nun nicht mehr braucht. Unser Spinnchen ist auf seinem Weg zur Spinne geworden. Und deshalb kann es sich das Leben jetzt genau so ansehen, wie es nun mal ist. Das ist der wahre Schatz, den es in der Höhle gefunden hat.

Und als unsere gereifte Spinne dann ohne rosa Brille aus dem Loch wieder rauskam, wurde auch unserem Häschen klar, dass es zum Hasen werden muss. Und auch unser Menschlein wollte das Loch nicht mehr missen. Denn was ist ein Mensch ohne Gewissen?!

Autor: Stefan Stockinger, Storyteller & Zukunftsalchemist



LINKTIPP
Stefan Stockinger
www.zukunftsalchemie.at



WEB-AUFTRITT

Alle Mitglieder sind eingeladen, ihren Web-Auftritt selbst zu warten. In seltenen Fällen übernehmen wir das. So musste ich den Eintrag einer Waldpädagogikkollegin löschen, die Opfer eines verstörenden Gewaltverbrechens geworden war, von dem ich aus der Zeitung erfahren habe. Die Waldpädagogin hatte als eine der wenigen ein sehr schönes Gedicht von Antje Neumann ergänzend zu ihrem Leitgedanken veröffentlicht. Ich wollte dieses Gedicht und den Eintrag nicht einfach löschen und so lebt dieser in der Zeitung als Gruß dieser Waldpädagogin weiter.

Herwig Schüssler

**„Naturaufenthalte im Wald ermöglichen den Kindern
sich zu entfalten und Freiraum zu erleben.“**
Simone S.

Waldführung

Leise flüstert des Waldes Laub
dir ein Märchen in die Ohren.
Hörst du es, oder bist du taub,
so in den Verkehrslärm hinein geboren.

Es singt der Fink und pocht der Specht.
Die Liebe tanzt unter der Linde.
Sei du auch mal ein Specht und suche echt
den Borkenkäfer unter der Rinde.

Es duftet nach Pilz – sieh da, ein Reh!
Hell leuchtet das Spinnetz im Moos.
Rieche das Harz und schmecke den Klee.
Was machen die Ameisen bloss?

Ruhe dich aus und genieße, ob warm, ob kalt
barfuss und die Augen zu
und träume dann zu Haus vom Wald.
Komm in den Wald – und fühl ihn auch du.
Antje Neumann

*Gedicht: Neumann, Antja und Burkhard (1999): Waldführungen,
Das ganze Jahr den Wald erleben. Ökotopia Verlag, Münster. Seite 6.*

Zur Unterstützung der hinterbliebenen fünf Kinder wurde ein Spendenkonto bei der Pfarre Weißenkirchen i.A. eingerichtet, IBAN: AT55 3443 4000 0046 0477, BIC: RZOOAT2L434, Verwendungszweck: Unterstützung Kinder Familientragödie (bitte den Verwendungszweck UNBEDINGT angeben, damit die Spende richtig zugeordnet werden kann).

Foto: Daniela Wagner



VON EUCH FÜR UNS – IN UNSEREM NEWSLETTER IST PLATZ FÜR MEHR!

WIR FREUEN UNS ÜBER EURE ZUSÄTZLICHEN
BEITRÄGE UND INPUTS IM RAHMEN DES
NEWSLETTER-VERSANDES FÜR UNSERE MITGLIEDER
IM VEREIN DER WALDPÄDAGOGIK IN ÖSTERREICH.

Vielleicht gibt es tolle Ausstellungen, Tipps und Informationen zu neuen Einrichtungen und wichtige oder interessante Neuigkeiten im Sinne der Waldpädagogik, die ihr gerne mit uns teilen wollt.

Unser Newsletter erscheint 4x jährlich am 1. März, 1. Juni, 1. September und am 1. Dezember. Bei Interesse schickt uns bitte fristgerecht bis zum 15. des Vormonats eine E-Mail an office@waldpaedagogik.at mit kurzem Text, einem passenden Bildbeitrag sowie weiterführendem Link.

Und dein Beitrag in der nächsten Ausgabe der Zeitung 2023?
Schreibe an schriftfuehrung@waldpaedagogik.at.

Eure Gabi Orosel, Geschäftsführer Stv.

25 € – DIE UNS BESONDERS FREUEN ...



Immer wenn € 25,- auf unserem Vereinskonto (IBAN AT41 4300 0000 0007 2094) einlagen, trage ich es in unsere Datenbank ein. Das ist meine Aufgabe als Kassier, aber manchmal freuen sie mich besonders:

Es gibt Mitglieder, die schon seit 20 Jahren einzahlen und solche, die plötzlich beitreten, nachdem sie uns jahrelang „belauert“ haben, z.B. unsere Grafikerin Daniela Wagner, die seit dem letzten Kongress „Feuer gefangen“ hat und nicht nur die Zeitung – die Sie gerade lesen – graphisch gestaltet hat, sondern auch Mitglied wurde, weil sie live erlebt hat, dass wir der Waldpädagogik in Österreich eine Stimme und Gewicht geben ...

Wir gehen mit dem Geld sorgsam um: Zeitung, Homepage, Newsletter, Weiterbildung in schwierigen Zeiten und Öffentlichkeitsarbeit u.v.m. ...
DANKE an alle, diesmal besonders den Langzeittreuen und den Spontanen....

Herwig Schüssler, Kassier

WALDPÄDAGOGIK-TERMINE 2022/23



21. März 2022
Internationaler Tag des Waldes 2022

12. – 14. Mai 2022
Interpädagogika Messe Wien
interpaedagogica.at

11. – 13. Mai 2022
16. Internationaler Waldpädagogik-Online-Kongress in Zürich
forestpedagogics.eu

22. Mai 2022
Internationaler Tag der Biodiversität 2022

13. – 19. Juni 2021
Woche des Waldes „Der Wald sichert unsere Regionen“
www.bmlrt.gv.at/forst

14. – 15. Juli 2022
13. Naturvermittler-Tagung in Kufstein;
www.plattform-naturvermittlung.at

17. November 2022
13. Vertrauenspersonen-Netzwerktreffen

18. November 2022
Generalversammlung des Vereins Waldpädagogik in Österreich 2022
Purkersdorf Zentrale der ÖBf

15. Jänner 2023
Redaktionsschluss für die Zeitung „Der Weg in den Wald“

20. Jänner 2023
Plattformsitzung des Vereins Waldpädagogik in Österreich



Erwin
Thoma

» Waldpädagogik ist das Beste, das die Forstwirtschaft in den letzten 30 Jahren geschaffen hat! «